

Blanke ist 29 August Anno 66

- 1 Eichenstul muscoli folio . 1
- 2 Fenchelstul eiusdem auctoris fol. 40
- 3 Samstul Mattay Fridrichs fol 76
- 4 Spulstul Euphraj Sridomib fol 106
- 5 Tagstul M. Eyrari Spangar fol 131
- 6 Wuldrundantwelfing WVC Ser. Wulf gangi Kaufmann 230.

Versificator lib: 9 fol 63. 6.

Cur homo qui cinis es, Anartha sepelis es.
 Aeri cur haeres, Aeris qui non eris haeres
 Quando sepultus eris quicumque sepulchror es Aeris
 Dicis scieris putas Tu qui sub marmore putas
 Non hodie quod huius nouus haeres Imperat Aeris

Tullig

Nullum unum deus anartha pserim in principibz
 et reipublica gubernantibz habere. n. quesi reipub
 no modo turpe est sed etiam sceleratum et nefarium

Ediz

Sammelband

250



Wider den Fluchtreuffel



Dem Edlen / Ehrnvesten vnd Erbarn /
 Georgen Puderwilsen zu Schwarzaw
 Erbgessen / etc. Meinem besondern großgün-
 stigen Herrn vnd Freund.

A S wissen E. E. G. als ein ge-
 larter / vnd der Historien bey den Christen
 vnd Heiden wol erfarnet / das allezeit / so
 oft ein grosse vorenderung / inn den Mo-
 narchien oder Königreichen hat geschehen
 sollen / Wenn Gott ein Volck der Sünd
 vnd missthat halben / hart hat straffen /
 schwechen / oder gar außtilgen wollen / das allezeit viel oder
 wenig / darnach die verendrung vnd folgende straff gros
 oder gering gewesen / Zeichen vnd Wunderwerck / als gewisse
 Vorbotten / Gottes erregten vnd wol verdienten zorn / vor-
 hergangen vnd geschehen sein. Vnd ob wol inn den Histo-
 rien nicht viel zu finden / das sich irgent ein Volck solche Zei-
 chen hab lassen schrecken / von Sünden abgestanden / Buß
 gethan / vnd from worden sey / So sein doch die Zeichen dar-
 umb nicht vmb sonst oder vergebens / ohne bedeutung gewis-
 ser folgender straff / geschehen / Sondern haben zu jeder zeit
 jr angezeigt vnd gedrohet vnblück mit sich bracht / vnd alle-
 wege ein solch ende genommen / vnd den außgang erreicht /
 wie das gemeine Sprichwort lautet / Væ terræ, in qua fiunt
 prodigia. Vnd kan inn dem fall Gott keine schuld gegeben /
 oder irgent ein vngerechtigkeit zu gemessen werden / als der
 solche Zeichen nicht geschehen lest / die herken der Menschen
 damit zuerhertern / oder allein den zorn vnd straff dardurch
 anzuzeigen / sondern welches meinung vnd vornemen viel
 A ij mehr

mehr ist / das jedermenniglich seine langmütigkeit soll erkennen / inn dem / das er nicht plötzlich vnd Tyrannisch (wie er doch wol aus erregtem zorn thun möchte) baldt zur straff greiffet / sondern seinen zorn neben den vorgehenden Zeichen auffzeuhet / der zuvorsicht vnd hoffnung / das die Lewt durch solche erinnerung / sich bedencken / ire Sünd erkennen / im inn die schos fallen / vnd die auffgezückte ruth / mit flehen / vnd der straff abbitung / aus der hand reden vnd nemen sollen / damit er nachmals seinen gefasten zorn an der Ruthen außlasse / dieselbig zubreche / oder gar ins feuer werffe.

Nach dem aber nuhn derhalben im anfang dieses 56. Jars / vnd sonderlich die Zwölff tag / wie man sie pfleget zu nennen / vom Christag an / bis auff Trium Regum, welche sonst inn sonderheit inn acht gehabt werden / als nach denen sich das ganze Jar durch vnd durch im Gewitter vorhalte / solch gros vnd vnerhört Gewitter / so manigfaltige / vnd erschreckliche Zeichen vnd Wunderwerck / inn so wenig vnd kurzen tagen / so plötzlich vnd heuffig / sich haben zugetragen / Haben wir daraus gewislich nichts anders oder gewissers abzunemen vnd vns zuuermuthen / denn das diß Jar / ein sonderlich Jar werden wolle. Vnd nach dem die Zeichen nicht glück / fried / oder wolffart / sondern allezeit gros vnglück / Krieg vnd gefehrlich vorenderung der Reich / bedeuten / das auch sonderlich vnfaßl diß Jar sich erregen / vnd Gott die oft auffgezückte Ruth endlich / nach grosser langmütigkeit / zum streichen fassen werde / vnd doch gleichwol zum vberfluß / noch mit so viel erschrecklichen Zeichen / vns vnser Sünd erinnert / vnd als ein getrewer gütiger Gott / der mehr lust vnd lieb hat zum Leben als zū Todt / zur Busz vnd besserung / locket vnd reiset.

Comet Das aber nach solchem erschrecklichen vngewitter vnd Wunderzeichen / auch zum vberfluß / ein Comet am Himmel
ettliche

ettliche wochen / sich hat sehen lassen / sich mit dem schwanz
oder kraal inn alle winckel vnd ecken gewendet / vnd sich so
selkham vorendert / das auch die / so der Gestirn vnd Himels
lauff erfahren / ettwas irr darüber worden sein. Ob es aber
ettwas anders oder geringers bedeute / dann eben das / das
Gott gleich / inn diesem Cometen / seine eigene Hand aus
dem Himmel rauff recke / vnd die Ruthe darein gefasset habe /
mit außgestrecktem Arm die Ruthe weise vnd anzeige / wie er
mit Feisten drein schlagen will / vnd den lang gedroeten
zorn ins werck bringen / das will ich die Astrologos lassen
streitten vnd fechten.

Das es aber fast meins bedünckens da hin naus will /
zeiget genugsam an die gegenwertige Rüstung / nicht allein
des Türcken vnd Papsts / sondern auch der Deutschen Für-
sten vnter sich selber / Dann zu besorgen / wo Bruder Zeit /
dismal wieder inn Harnisch kriechen / es werde nicht so gering
abgehen als zuuor / Gott weis den außgang / der erhalte
seine Kirche / vnd erbarme sich vber arme vnd vnschuldige
Leuth.

Do es denn nun an dem ist / das wir nach solcher eröff-
nung Gottes zorns / noch ein wenig zeit im vorrath haben /
das wir vns mit Gott / des angezeigten vnglücks halben / inn
freundtlich vnd gütig handlung legen / vnd einlassen können /
wie der liebe vnd getreue Gott dann / mit auffziehung der
straff / darauff gewißlich wartet / vnd herzlich gern gütige
handlung vnd vortrag leiden will / solten die Fürnembsten
vnd gelertesten Theologi / inn den grossen Stedten / sonder-
lich aber die Hoff Prediger / solche gütige handlung iren
Obrißkeiten / Fürsten vnd HErrn anbieten / gelegenheit vnd
weis anzeigen / wie vnd welcherley gelegenheit Gott zu fries-
den gestellet / vnd der gefaste zorn im abgeteidiget vnd benom-
men werden möchte / wie ich nicht inn zu eyffel bin / sie werden
A iij solchen

solche erschreckliche Zeichen ihres Ampts sich erinnern lassen /
vnd neben Gott vnd seinen Zeichen / den zorn vnd straff er-
öffnen vnd ausschreyen / vnd allen fleis fürwenden / damit
zur Busse vnd besserunge endlich gegriffen werde. Do aber
solches / meiner genzlichen gewissen hoffnung nach / gesche-
hen wird / bin ich inn gewisser zuvorsicht / da darauff ein
gegenwehre / gegen dem zunahenden Feind der Christenheit
fürgenommen wird werden / Gott werde vns einmal glück
vnd sieg wieder den Türcken verleihen vnd geben / welches
ohne das inn keinen weg zu hoffen oder zugewarten ist / sinte-
mal ein Teuffel den andern nicht gern schlegt / Vnd do wir
Gott ohne Bus vnd besserung inn die Ruthen fallen / als die
vngerathen Kinder / werden wir Gott nur als der grimmig-
cher vnd zorniger machen / vnd dem Türcken den Sieg vnd
Victorien / selber mit vns hinab bringen / vnd inn die hende
geben / welches **G D E** gnediglich abwenden wolle /
Amen.

Was aber meine Person belanget / der ich von Gott
nicht zu solchem hohen Veruff gefordert vnd gesetzt / Damit
ich dennoch etwas / vnd vielleicht das aller geringste darbey
thue / vnd der ganze handel des vortrags vnd ablegung Gots
tes zorns darauff beruhet / das wir anfencklich die vrsach alles
vnfals vnd Gottes zorns / als nemlich / vnser Sünd vnd mis-
sethat erkennen / Habe ich zubefürderung solches fürnemens /
nur eine Sünde für mich genommen / von welcher wegen /
als inn der geringsten / Gott zu grossem zorn erreget / Dieweil
aber dieselbige / gar für keine Sünde jeziger zeit / sondern für
ein tugent vnd wolstandt geachtet wird / mich des nach meis-
nem höchsten vermügen vnd verstandt befließen / dieselbige
als die größte Sünde / vnd eine sonderliche vnd vbertreffliche
vrsach alles vnglücks / jeziger zeit Deutschland vnd der ganz-
en Christenheit zunahendt / zuerweisen vnd zu erkleren / da-
mit

43
mit nicht allein inn gemeinem hauffen jederman solche erschreckliche Sünde erkenne / sondern auch fürnemlich die Obrigkeit / welche solche missethat für keine Sünde neben den Vnterthanen helt / welches aus dem klar genugsam ist / das auch mit der aller geringsten straff von derselben solche Sünd nicht gestrafft wird / durch solch mein gering vnd einfeltig / aber getrewe vnd wolmeinende vormanung / solche erschreckliche Sünd zu bcherzigen / vnd der selben mit aller straff zu wehren vnd zu stewarten / verursacht werde / damit solche grausame Sünde aus dem mittel der Kirchen Christi weg genommen / vnd Gottes zorn zum teil gestillet werde / das wir lenger im friede Gottes wort mit einander / sampt vnserer auffwachsenden Jugend / mügen hören vnd leren / vnd durch das erkendnis im Wort des Sons Gottes / mit einander zur ewigen seligkeit kommen / Auch glück / sieg vnd victorien wieder den Türcken inn des haben mügen.

Das ich aber solch mein gering arbeit G. G. G. habe zuschreiben vnd dediciren wollen / hat mich darzu verursacht der gros mißgefallen / so jr an solcher Sünd vnd Gottes lesterung traget vnd habet / wie ich das wieder alle meine hoffnung / an einem Kriegsmann sonderlich / mit freuden von euch erkant habe / vnd genugsam erfahren inn der kurzen zeit / so ich mit euch vmbgangen / vnd inn kundtschafft kommen bin / Wie jr mich dann auch rathweis inn dem ersuchet / nach dem jr mit Kriegs verpflichtung behafftet / vnd mit solchen Leuten vnurmeydlich vmbgehen müst / bey welchen solche / vnd der gleichen andere Sünde mehr als Tugend gebreuchlich / wie jr in dem ohne verlekung ewrer Gewissen / müget ewrem Beruff nachsehen vnd folge thun. Das jr aber solches alles bey mir ernster meinung / vnd nicht mit vergeblichen Worten / (wie jekunder bey vielen gebreuchlich) gesucht habt / bin ich
des

des bey mir genugsam versichert / das jr auch euch alle Toz
mos oder Bücher Lutheri hochseliger gedechtnis zu kauffen /
vnd euch zu zuschicken (welches dann auch geschehen) bey
mir fleissig ansuchen gethan habt / das ich bey euch das
Christlich fürnemen vermerckt vnd verstanden habe / welches
jetzunder bey wenig Kriegsleuten gespüret oder vermercket
wird / welche sich vmb die heilige Schrifft vnd Religion nicht
fast sehr bekümmern / das ich des wegen nicht allein inn guter
hoffnung bin / das euch solch Büchlein angeneh sehn werde /
vnd auch von euch inn vieler Kriegslewt hende kommen / vnd
werde ausgebreitet werden / sondern das es auch euch zu be-
stetigung vnd mehrer anreizung / zu aller Gottförsichtigkeit
dienstlich vñ fürderlich sein werde. Vnd thue hiemit E. E. G.
inn die Genad / schuz vnd schirm der höchsten Maiestet
befehlen / mit wünschung reicherer zu nemung im
erkendtnis des H. Ern Christi / vnd mehrung
Gottes forcht vnd lieb / A M E N.
Gegeben zu Franckfort an der
Oder / den 1. Mars
tij / im 1556.
Jar.

E. E. G.

W.

Andreas Musculus
Doctor.

Von dem vnchristlichen/erschrecklichen/
vnd grausamen fluchen vnd Gottslestern/
trewe vnd wolmeinende vormanung/
vnd warnung.

Wie in den letzten tagen/ nach der
weissagung des Herrn Christi/
die bosheit soll vberhand ne-
men/ wachsen vnd auffss höchste
steigen/ vnd die selbige zeit/ nach
der prophecey des Heiligen Pauli/ gar gefehrlich
sein sol/ von wegen der vbertreffliche vntugent/
sünden/ vnd schanden/ das hat vns der liebe vnd
getrewe Gott/ neben/ vnd lang für solcher weis-
sagung/ durch den Propheten Daniel/ sein sicht-
barlich vnd augenscheinlich lassen abcontrafehen
vnd fürmalen / In dem gesicht vnd bilde/ so der
König Nabuchodonosar im traum gesehen hat/
welches heubt war von gold/ die brust von sil-
ber/ der hauch von erz / die schenckel von eisen/
vnd die füs/ eins teils eisern/ vnd eins teils thō-
nern/ Welches gesicht Daniel / aus offenbarung
Gottes/aus leget vnd deutet/ auff die vier Mo-
narchien oder Königreiche/ Der Assyrier/ Me-
der vnd Persier/ der Krichen/ zum vierdten vnd
letzten/ der Römer / In welchen Königreichen/
B wie

De blaffhemia

Chry et
paulg allen

danz ad va

hien daniel

lis

In dem

letzten tag

wirdt der

bosheit zu

vngewiss

Daniel

sagt vnd bil

de pfige

wie

wie

wie es die historien aus weisen/ die Welt immer
ist erger worden / vnd vom gold letztlich gar auff
den thon vnd koth kommen/ auff welchem nu ein
solche schwere last nit in die leng wird stehen kön-
nen/ sonder wenn die thönern füs nur ein wenig
werden angerüret werden/ das als dan die ganze
last sincken/ vnd auff einen hauffen fallen werde.

Das aber nun eben diese zeit vorhanden/ vnd
wir jezunder in der selbigen sein/ vnd leben/ inn
welcher das bild nicht allein auff thönern/ sonder
gar auff kotigen füssen stehe/ aber nit inn die leng
vnd ferne bestehen kan/ vnd ferner nichts zuge-
warten/ dann das alles durch einander gehe/ sein
wir inn dem/ alle semptlich vnd einstimmig/ vnser
eigen Propheten/ vnd vnser eigen vnglücks ver-
kündiget vnd weissager/ schreien/ klagen vnd sa-
gen zu gleich/ die bosheit sey auffss höchste gestie-
gen/ alle vntugendt habe den höchsten grad erlan-
get/ die Welt vormag noch kan nit erger werden/
vnd ob Gott gleich die Welt/ noch ein zeitlang
auffhalten/ vnd inn seiner macht vnd gewalt/ das
bild (do es sonst nit wol möglich) nach etwas len-
ger auff den weich thönigten vnd dreckitten füs-
sen wolt stehen lassen / so werde doch die Sonn
am Himmel/ solche auffss höchst gestiegene bosheit/
nit mehr ansehen/ vnd die erde nit lenger tragen
können.

So

Hor. c. xpr
v. r. n. h. a.
n. o. h. n.

So fern haben wir es nun/ Gott lob/bracht/
 inn diesen letzten vnd aller gefehrlichsten zeitten/
 das wir sehen/oder viel mehr greiffen vnd fülen/
 das die Welt auff den höchsten grad aller bos-
 heit/gestigen/was hoch steigt das sellet hoch/es
 werde müssen brechen/ bey solchem wehklagen
 bleibt es stecken/da wir es vnser grossen anligen/
 der gefahr vnd noth halben/ hin bringen solten/
 das können wir noch zu keinem anfang bringen/
 das wir alle/ vnd ein jeder für sich/ sein leben bes-
 fert/ sich in diese gefehrliche zeit/ vnd böse tag
 schicket/ mit busz vnd besserung des lebens/ Ein
 jeder wirfft sein sünd (wie der Heid sagt) hinder
 den rücken/vnd spiegelt sich in des/ an ander leut
 gebrechen/schreiet vnd wehklaget darüber/ kei-
 ner aber fenget an jm an. *Nemo seipsum agnoscat*

Nemo
 agnoscat
 seipsum

1
 Keiner
 fenget
 an
 sich

Magistratus
 officij
 immemor

So hat die Obrigkeit das schwert auch nie-
 dergelegt/sicht durch die finger/hat den prillmas-
 chern jr handwerck auffgehoben/lest alle grewli-
 che sünde gehen/wachsen vnd steigen/ Denn wo
 keine straff ist/ da ist auch keine forcht/ wo aber
 kein forcht ist/ wie der Heid sagt/ Licentia omnes
 deteriores sumus, do kan es nicht anders zu gehen/
 mutwillen wechset/ die vntugent steigt auff
 höchste/vnd nimmet vber hand.

2
 Oberkeit
 hat
 das
 schwert
 nicht
 abgelegt

B ij Das

Das ich aber mein wehklagen auch darzu thue/
so stimme ich gantzlich mit solchem gemeinen ge-
schrey vnd wehklagen vber ein/vnd halte es auch
mehr denn gewis dar für / das nicht allein alles
böses auff's höchste gestiegen / sondern auch kein
laster mehr dahinden sey/ welches der Sathan/
noch für dem jüngsten tag/ (so lang sein zeit noch
weret) aus der Hellen mag oder kan her für brin-
gen / vnd ich deswegen diese jetzige zeit / mit ge-
meiner Prophecei vnser eigen wehklagens/halte
te vnd achte/ für die letzte/ vnd aller fehrlichste/
welche nu mehr nit erger werden mag/ Vnd das
ich nach zulassung des Heiligen Pauli/ auch ein
wenig meines sins vnd gutduncken mich gebraus-
che/ vnd an dem ist/ das der Sathan für dem
jüngsten tag / alle seine bosheit vnd gift zu vor
werde heraus giessen/vnd nichts dahinden behal-
ten/halte vnd acht ichs gantzlich dar für/ (ich will
einem andern sein gutduncken/ auch lassen gut
sein) das albereit die aller gröbste vnd letzte bos-
heit/ welche der Teuffel zum stich gesparet/ dem
Heiligen Euangelio/vnd dem Reich des Herren
Christi/ zum valet damit schaden zuthun/ vnd
sich zum letzten daran zuvorsuchen/ her für kom-
men/ seinen Sturm an dem Herrn Christo vnd
seiner Kirchen angelauffen habe.

Welche

Welche letzte vnd aller ergeste Sünde Gott
 am hefftigsten zuwider / ist on allen zweiffel/ die
 erschreckliche vnd gewliche Gottslesterung/
 welche zuvor der massen als jetzunder/nit inn der
 Welt gewesen/ oder je erhöret worden ist/ Es
 haben die Heiden auch ire fluch vnd lesterung ge-
 habt/ Des gleichen vnser vor Eltern / aber der
 grausamen Gottslesterung/so jetzunder inn allen
 Stenden/bey jung vnd alt gebreuchlich/hat Got
 noch die thür/ bis auff diese zeit nit wöllen öffen
 lassen/ sondern inn der Hell beschlossen gehalten/
 welche nun also herfür gebrochen / vnd als lang
 verschlossen/ mit grosser gewalt vber hauffen he-
 raus gefallen ist/ das sie ganz Deutschland/ vnd
 sonderlich die örter vnd Stedt / do das Heilige
 Euangelium Geprediget wird/ also eingenomen
 vnd erfüllet hat/ das auch nun ferner/ fast bey je-
 demenniglich/ das dritte/ oder ja vierdte wort/
 ein gewliche Gottslesterung ist / vnd die Deut-
 sche sprach nit mehr sich will reden lassen / oder
 lieblich lauten vnd klingen/ sie sey dann mit Got-
 teslesterung dick vnd feist gespickt/welches leste-
 ren vnd schenden/ nu für kein sünd / sondern für
 ein zier vnd schmuck der red geachtet wird/ Das
 auch die jungen kinder/ als mit dem a b c bald von
 der wiegen an/damit auffwachsen/vnd viel fertis
 B iij ger

Blasphemie
 Gottes
 lesterung

Genus et
 patris no-
 stri Iesu
 christi habere
 in 2. p.

ger vnd geleufftiger sein/ in mancherley art vnd
weis zu fluchen/ als inn den artickeln des Glau-
bens/ vnd Vater vnser oder Gebet/ an welches
stadt / die Gotteslesterung getretten vnd komen
ist/ Dann die Hausväter können solch lesterung/
in iren heusern / von irem gesind vnd kindern/
auch wol am tisch/ on allen vordrus / an hören/
nicht anders als hieß fluchen/ beten/ Die Obrig-
keit hat/wie die Schlang/gegen solchem fluchen/
auch die ohren zugestopfft/ wils nit hören/ vnd
ob sie es höret für kein sünd halt vnd rechnet.

Und das ich diese sünde für ein sonderliche/
vnd für die letzte/so sich bis auff diese zeit vorhal-
ten/achte/bewegt mich erstlich solchs zu glauben/
das sie gar new/vnd sonst bei keinem Volck/noch
bis auff diese stund/auch in keiner andern Nation
1 oder sprach/als allein in Deutscher gehört / Vnd
2 darnach nirgent gemeiner vnd gebreuchlicher
ist/als wo des Seligmachende liebe Wort Got-
tes Geprediget wird. Vnd zum dritten/nicht one
3 sonderliche Gottes vorhengung/ mit vnd neben
dem Euangelio/innerhalb 40. jarn auff kommen
ist/ als dem Wort vnd Reich Christi zum letzten
vnd erschrecklichsten anstos. Zum vierdten aber/
das ich nicht acht/das ein grössere sünde sein kan/
oder auch an tag kommen / als diese jetzige regie-
rende

gott
die
sünde
sünd
Nomen
wörter
germanica

1
2
3
4
maig
Pah
aly

rende Gotslesterung/ welche doch in kein wege/
vnd fast von niemand für ein sünd wird gehalten.

Man hat für vnsern zeiten in allen Kirchen
gescholten inn der Marter woch vorflucht vnd
vormaldeiet / den vorrheter Judam / vnd die
in andern Juden/ so den Herrn Christu zum Creutz
vnd todt bracht haben/ Man hat sich auch vor
wundert/ das sich nit die erden auff gethan/ oder
das feuer vom Himmel gefallen sey / vnd solche
vorrheter vnd mörder des Sons Gottes / vor
schlungen vnd vorzeret habe / welche doch den
Herrn aus vnwissenheit zum todt vorvrthei
let/ wie solchs der Heilige Petrus von inen zeu
get/ vnd Christus auch selber bittet/ für die/ so in
gemartert/ vnd ans Creutz gehenget haben/ als
die nit gewußt/ was sie gethan haben/ Aber do
jetzunder vnser erlöser vnd seligmacher/ wissent
lich/ mutwillig/ vorsezlich/ als ein erkanter Herr
der ehren/ vnd Son des lebendigen Gottes / als
ein Heiland der ganzen Welt/ tausent mal grew
licher vorwundt/ gemartert/ vorschmehet/ gele
stert vnd geschendt wird/ Do wil sich kein mensch
finden/ der inn dem mitleidung habe / dem solche
grausame lesterung zu wieder were/ denn es ist
nun mehr ein wolgefellig/ lieblich vnd zierlich red
daraus worden/ Der Herr Christus hatt noch
etliche

*Accollatio
Superior
ad
vofu*

*god an
hig
man
min
bi de
Crel
2004
m*

*4
raig
2 ontg
lyf*

etliche Weiber/ do er aus gefüret wurde/ die in
beweineten/ aber jezunder / hören die Eltern
von iren kindern/ solch martern/ lestern / vnd
wunden/ on allen verdries/ mehr mit wolge-
fallen/ als widerwillen/ Do Christus gecreuzi-
get wurde / hat noch ein mitleiden mit im / der
Hauptman / vnd die andern so darbey stunden/
aber jezunder da Christus / vielmal erbermlicher
geschmehet vnd geschendt wird/höret solches die
Obrigkeit one alles mitleiden zu/nemen noch wol
die lester spieß selber inn die hende/ vorwunden/
martern/vnd thöten.

Hat aber Gott die/so seinen einigen Son er-
mordet/ vnd doch wie oben angezeiget/ aus vns
wissenheit/so grausam vnd erschrecklich heimge-
sucht vnd gestrafft/ wie das die vorgehend weis-
sagung des Herrn Christi/ Matth. am 24. Cap.
anzeiget/ vnd von wort zu wort erfüllet ist / wie
das die historien erweist/ vnd wie es Josephus
ein Jud/ welcher selber bey der vorstörung ge-
west beschreibet/ Vnd nun lenger als funffzehen-
hundert jar / alle ire nachkümbling in gleicher
straff/ von Gott vorstossen/ vnd als elende leut/
in alle lender zustrewet sein/ Was lassen wir vns
dünccken / vnangesehen das wir es jezunder gar
nicht achten oder behertzigen/ was für ein grau-
same

samer zorn vber Deutschland fallen/wie greulich
 Gott die straffen vnd heimsuchen werde/die wie
 oben an gezeiget/ mutwillig/vorsetzlich vnd wif-
 sentlich/auffs new/vnd des wegen Got verdrif-
 licher/ den Heern Christum viel erger zu mar-
 tern vnd zureissen/ der doch für sie gestorben ist/
 welches Wort vnd Euangelium/ sie doch mit
 dem mund bekennen/ Das iezunder nu mehr kei-
 ne gliedmas an dem Heiligen vnd Gebenedeiten
 Leib des Herrn Christi sein (welcher auch von
 den Juden vnvorsetet blieben) die iezunder von
 den Christen/nit zurissen/vorwundt vnd zumar-
 tert werden / wie das jederman besser bewußt
 vnd bekandt ist / dann das es von nöthen stück-
 weis zuerzelen / Vnd wie wol mir von hertzen
 grawet/ wenn ich nur gedencck/ an die schentliche
 Gottslesterung/ vnd deswegen weniger lust ha-
 be/ solche aus der federn auffss papir zu bringen/
 kan ich doch nicht vnterlassen/ damit aus einem
 exempellerwisen werde/wie doch die Gottsleste-
 rung gestiegen/ vnd wie erbermlich der Herr der
 ehren/ der vns mit seinem thewrē bluth erkaufft
 hat/zurissen/gemartert/vnd verwundet werde/
 Das iezunder auch bey dem Ingeweid des Her-
 ren Christi/weil die andern Gottslesterung/ bey
 den anderen geliedern Christi/ nun etwas ge-
 breuchlich

In der
 2. Capitel
 Das 8.

breuchlich vnd alt sein / geflucht vnd gelestert
wird / Gott woll mirs gnediglich verzeihen / das
ichs nennen mus / Do aber nun solche erschreck-
liche Gottslesterung so hoch steigt / das einem
fromen Christen das hertz darüber erkaltet / vnd
wunder ist / das die erden nun sich vergessen hat
auff zu thun / vnd solche puben mit leib vnd seel
nit verschlingt / so sie doch zuorn viel geringere
sünder inn sich gerissen hat / Vnd die Obrigkeit
auch darzu still schweiget / vnd sich nicht inn der
aller geringsten straffe lest vormercken / Will nun
ferner die last alle auff vns / die wir im Predig-
ampt sein / liegen vnd beruhen / do wir auch ferner
still schweigen / Gott verursacht würde / den
Hirten mit den reudigen schaffen / vnd lester-
pöcken zu straffen.

Was aber vns in sonderheit dis laster / so inn
der Welt nun vnstrefflich / auff's hertest anzu-
greiffen verursacht / ob wir nit grossen danck
dardurch bey der Welt vordienen / das sie gleich-
wol weis / das wir ampts halben / vnd bey vor-
meidung grosser verdammis / dann inen mag
wiederfaren / darzu getrieben vnd gezwungen
werden / will ich die harte Predigt der höchsten
Majestet / von wort zu wort setzen / wie die sel-
bige

49

bigē lautet im Propheten Ezechielis am 3. capit.
do Gott also saget zu vns allen/ welche er zum
Predigamt beruffen vnd angenommen hat.

Ich hab dich zum wechter gesetzt vber das
haus Israel / du solt aus meinem munde/ das
wort hören/ vnd sie von meinet wegen warnen/
Wenn ich den Gottlosen sage/ du must des todes
sterben/ vnd du warnest in nicht / vnd sagest es
in nicht/ damit sich der Gottlose für seinem Got-
losen wesen hütte / auff das er lebendig bleibe/
so wird der Gottlose vmb seiner sünde willen
sterben/ Aber sein bluth/ will ich von deiner hand
fordern/ Wo du aber den Gottlosen warnest/
vnd er sich nicht bekeret von seinem Gottlosen
wesen vnd wege / so wird er vmb seiner sünde
willen sterben/ aber du hast deine Seel errettet.

Was deswegen nun mein Person belangt/
nach dem ich auch von Gott/ wiewol gar vnwür-
dig/ zu diesem ampt beruffen / welchem Gott so
grosse gefar vnd last auffgelegt/ vnd mich solches
vrtheils hart zubeförchten hab/ vnd one das mit
mir selber/ vnd meinen eigen sünden / leider mehr
dann zuviel mit Gott zuthun habe/ das ich mich
nit darff mit frembden sünden beladen/ oder der
selbigen

E ij

selbigen durch ferner stillschweigen / teilhafftig
1 machen / hat mich mein beruff / ampt vnd gewis
2 sen / auch die grausamen / erschrecklichen zeichen /
so in diesem newen jar anfenglich / etliche tage an
3 viel örten geschehen vnd gesehen / neben der er
schrecklichen zunahung des Türcken / darzu vor
ursacht / das ich außserhalb meiner Kirchen / nach
dem vns Gott so vielfeltig seinen zunahenden
grossen zorn anzeigt vnd weist / auch mit einem
öffentlichen schreiben / mich meines ampts hab
müssen verwaren / Weil ich mich aber zu gering
befinde / weitleufftig / vnd wie es wol von nöthen
nach der leng / von diesem grausamen laster zu
schreiben / hoffe anderleut / die es thun können /
werden solchs ausrichten / wil ich mich nit vnter
stehen / radt vnd weis anzuzeigen / wie solche last
er / so nun zur tugent worden / vnd viel mühe kost
en wil / auszurotten / soll von der hohen Obrig
keit gestrafft / vnd außgetilget werden /
damit wir den angezeigten zorn von vns ab
wenden möchten / sondern will mich allein des
auff dismal besleißigen / dieweil diese Gottslest
rung für kein sünd gehalten / vnd darumb auch nit
gestraffet wird / Ob ichs mag zum wenigsten er
weisen / was für eine erschreckliche Sünde die
Gotslesterung sey / nicht ein gemeine / sondern die
aller

aller grösste / vber alle Sünd vnd missethat zu straffen / vnd mit allen martern vnd peinen / so man erdencken mag / billich aus zurotten. Wenn ich das kan erhalten / vnd bey ettlichen erheben / will ich Gott dancken / vnd mich duncken lassen / ich hab das meine zum teil gethan / Vorliere ich aber nache vnd arbeit / so will ich mit Nocha vnd Loth / den spot gern zum lohn nemen / vnd gleichwol mich inn meinem Gewissen freyen vnd versichern / bis so lang vns Gott den Türcken / oder ander vnglück vber den hals schicke / vnd mache vns das zur Sünde / was wir jezund für tugend halten.

Die Jüden erkantens auch nicht ehe / bis der Römer Vespasianus / vñ bald nach im Titus sein Son kam / vnd Jerusalem / neben dem ganzen Land / zum steinhauffen machet / Wir werdens auch nit ehe inne werden / es falle denn Deutschland / in welchem so erbermiglich der Son Gottes / ohne auffhören für vnd für / gemartert / gestödet / gelestert vnd geschmehet wird / vber einen hauffen / Als dann wollen wir aller erst / aber wens zu lang gehart ist / erkennen / waran wir es gessen haben.

Nun wollen wir entlich zu vnserem vornemen greiffen / vnd vns vnter stehen / mit Gottes hilff

C iij vnd

Ab zu Ludwig

vnd gnad zu erweisen/ das fluchen vnd Gottsles-
tern mit beten heist/wie es jetzunder wirdt geach-
tet/vnd nicht eine schlechte sünd sey/die gar nicht/
oder ja mit geringer straff/ von der Obrigkeit/
vnd allein an den armen vnd geringen gestrafft
wird. Die grossen hansen aber/die am besten vnd
sersten fluchen können/die setzet man zu grossen
emptern/die müssen duppelt/zehen vnd zwenzig
feldig solt haben/die müssen befelch haben/ Fei-
derig vnd Heuptleut werden/ mit denen wöllen
wir jetzunder den Türcken zu Constantinopel
heimsuchen/vnd mit einem Teuffel
den andern schlagen.

I.

Das die Gottslesterung eine Sünd
sey/ vnd grosse schmehung/ des grossen
wercks vnd geheimnis/der Mensch-
werdung/ des Sons
Gottes.

Sannis am 3. capit. sagt Christus/
Also hat Got die Welt geliebet/das
er seinen einigen Son gab/auff das
alle die an in gleuben/nicht verloren
werden/sonder das ewig lebē habē.
Das

Das ist das grosse geheimnis vnd werck/
welches auch die Engel nit genugsam können an-
schawen/das sich der Son Gottes/ aus der schoß
seines Himlischen Vaters/ zu vns herab gelassen
hat/ inn vnser arm fleisch vnd bluth/ ist Mensch
worden/ vnd vns durch sein Leiden/ Sterben/
Wunden vnd Bluthuergiessung/ vom todt vnd
ewigem verdammis erlöset hat/ Darumb nennet
auch der Heilig Paulus/ 1. Thimo. 3. diese vorei-
nigung des Sons Gottes mit vnserem fleisch
vnd bluth/das Gottselige geheimnis/welches ist
offenbaret im fleisch/ gerechtfertiget im Geist/
erschienen den Engeln/ geprediget den Heiden/
geglaubet von der Welt/ auffgenommen inn die
Herrlichkeit. Vnd zum Ephe. am 5. capitel / zeuhet
ers noch grösser vnd höher an/ als ein groß ge-
heimnis / das sich Gottes Son also zu vns ge-
than hat/ das wir glieder sein seines leibes/ von
seinem fleisch vnd von seinem gebeine/ das wir/
wie Petrus auch sagt / teilhasstig worden sein/
seiner Göttlichen Natur.

Vnd das ist eben das groß ding gewesen/ als
nemlich die voreinigung des Sons Gottes/ mit
vnserem fleisch vnd bluth / darnach Abraham so
herzlich vorlangen gehabt hat/ vnd begeret zu
sehen/vnd hat es auch gesehen/ wie Christus sa-
get/

1 Thimo 3

gottselig
geheimnis

ephe 5

Abraham

get/ Ioan. ang. vnd sich von hertzen darüber ge-
frewet/ Eben das vorlangen haben auch gehabt/
solchs zusehen/ die gerechten vnd Propheten/
aber nit gesehen / wie Christus sagt Matth. 13.

Darumb hat sich auch der Sathan von an-
fang mit grossem fleis / mühe / vnd arbeit / wieder
diese voreinigung / der zweien Naturen in einer
Person / gewaltig auffgelenet / vnd als bald er sich
ein wenig hat lassen düncken / das der Son Ma-
rie / sey der Son Gottes / vnd Messias / hat er sich
nit zu ruhe geben / bis er in ans Creutz / vnd vom
Creutz ins grab bracht hat / Do er aber nach der
1 / Auferstehung Christi aller erst / der sachen recht
vorsichert wird / vnd für ganz gewies erferet /
das der Son Marie sey der Son des lebendis-
gen Gottes / dem er nun ferner nichts mehr an-
haben kan / der sich aus den stricken des todes ge-
rissen hat / vnd nun nit mehr stirbet / vrsuchet
ers auff ein andere weis / ob er dis grosse werck
2 / Gottes / der Menschwerdung des Sons Got-
tes / auch nach seiner Auferstehung / könne zu
nicht machen / leget sich mit vielen hohen vnd
geschwinden köpffen / mit grossen vnd gelerten
leuten / wider diese voreinigung auff / die selbige
zu nicht zumachen / zutrennen vnd zureissen / oder
gar inn

1
Reken

gar inn einander zuermischen vnd zu mengen/
Versucht sich auff die weis ongeser bey 500. jarn
an dem Herrn Christo/ bis viel vnnnd vnzeliche
Ketzler/ in der zeit/ den kopff an dem eckstein zu
stossen vnd zuermischen.

Nach dem aber die Kirch vnd das gantze reich
des Herrn Christi/ eben vnd allein auff dis ge
heimnis der voreinigung der zweien Naturen in
einer Person sondiret vnd gebawet ist/ auch auff
diesem bekentnis bestehet/ vnd bestehen wird bis
zum ende der Welt/ wieder die pforten der Hel
len/ vnd alle macht des Teuffels/ wie das erwei
set die historien vnnnd frag vom Herrn Christo/
wer er sey/ Matth. am 16. capitel/ do Petrus ant
wort vnd spricht/ du bist Christus/ des lebendi
gen Gottes Son/ darauff Christus antwort
vnd spricht/ Du bist Petrus/ vnd auff diesen fels
wil ich bawen meine gemeine / vnd die pforten
der Helle sollen sie nicht vberweldigen/etc.

Darumb ist es auch dem Teuffel allein vmb
dis bekentnis zuthun/das er die gewalt der pfor
ten der Helle / vnd alle seine kressste/ daran vor
suchet / Dieweil er aber dis fundament nicht hat
können fellen / in so langer zeit / mit allen seinen
rotten vnd secten/nur schand vnd spot eingelegt/
D vnd



vnd diß bekentnis vnd geheimnis auff keinen
weg können umbstossen/ sondern der Silo / der
stercker denn er ist / je mehr vnd mehr sein reich
zustöret/ vnd dargegen seins weit ausgebreitet/
vnd befestiget/ hat sich der Sathan gar gewaltig
auch an den gliedmassen/ des Herrn Christi vor-
sucht/ ob er inen solch bekentnis entziehen/ vnd
aus dem hertzen brengen möchte / vnd das erhe-
ben bey den gliedmassen/ als die etwas schwacher
vnd leichter zu fellen / als der Herr Christus.

²
Tyran
ny
Vnd des wegen von anfang die glaubigen
hart gedrenget/ bis in die 600. jar ongefer / mit
verriagen von haus vnd hoff/ benemung der gü-
ter vnd auch durch grausame tyranney/ verfol-
gung/marthern vnd tödten/wie das die geschicht
der Apostel/ vnd historia Eccle. auch Nicepho-
rus neben andern reichlich erweisen.

Do aber durch solche harte drengung/ das
bekentnis nit allein wieder die pforten der Helle
vnbeweglich blieben/ sondern auch alle die/ so auff
diß fundament sein erbawet/ auff keinen weg da-
von abzuwenden gewesen/ sondern nur stercker
vnd mutiger worden/ wie das die historien aus-
weisen/ hat er abgelassen auff die zwo obgenante
weis

weis / sich wider die Christen zu legen / vñnd
 hat von solcher zeit an / bis auff diese stund /
 sich auff die dritte weis / an den auserwelten des
 Herrn Christi vorsucht / vñnd auch den schaden
 der Kirchen zugefügt / mehr erhalten vñnd ausges
 richt / als jm zuuor je hat wöllen glücken / vñnd
 wiederfahren / In dem das er die successores vñnd
 nachfolger Petri / die Bischoff / Pfarherr / vñnd
 leerer / mit gelt vñnd reichthümern / von der zeit
 Caroli Magni anfenglich / nun bis in die neun
 hundert jar vberschüttet / vñnd eitel Epicureer
 aus jnen gemacht / welche den Herrn Christum
 ganz vñnd gar vnter die banck gesteckt / dem Teuf
 sel sich anhengig gemacht / vñnd in / vñnd seine reich
 thümer angebetet / wie solchs noch augenschein
 lich vorhanden.

Dis sein nun die drey sturm vñnd anstöß / mit
 welchem sich redlich der Sathan / an dem Herrn
 Christo / Matth. am 4. cap. vorsucht hat / 40. tag
 vñnd nacht / Erstlich mit hunger / Zum Andern /
 mit abfallung vom wort / do er in auff des Tem
 pels spize hinauff füret / Zum Dritten vñnd zum
 herttesten / do er jm weist auff dem berg die ganze
 Welt / mit jren reichthümern / inn welcher anfecht
 D ij tung

3
 Epicureer
 Leben

tung/als etwas hart/in Christus von sich abwei-
set/ Vnd eben auff diese drey weis/ hat im Gott
auch vorhenget/ die gliedmas des Herrn Christi
zuersuchen / aber als wenig bey den auserwel-
ten/als am Herrn Christo/ erhalten / wie denn
solch fundament/ vnd Kirch Christi/ auff dis be-
kenntnis gebawet/bis auff vns geerbet/vnd vnbe-
weglich bliben ist/vnangesehen/das der Sathan
durch diesen letzten sturm / ein groß loch inn die
Kirch Christi gemacht hat / durch abfallung des
Römischen Stuels/ etc.

Weil nun das die drey anstöß sein/ mit denen
sich der Sathan erstlich am Herrn Christo inn
der wüsten versucht hat/ vnd eben auff diese drey
weis/vnd sonst auff kein andern weg von anfang
bis inn die 1500. jar / Gott dem Teuffel wieder
das Reich seines Sons sich zu legen/ mit gestat-
tet/ Vnd nun aber innerhalb 40. jarn/ außser-
halb dieser dreien zuuor nachgelassenen angrif-
fen/ der Teuffel auff die vierte weis/herter/sched-
licher vnd erschrecklicher/ die Kirch inn irem
höchsten alter / vnd kurz für dem end der Welt/
angreiffet / mus ich inn dem mein vorstand vnd
vnwissenheit entblößen vnd bekennen / das ich
noch zur zeit nit weis/ noch erdencken kan/ wa-
rumb Gott dem Teuffel in diesen letzten zeiten/
ein

ein sonderlich stratagemma/ geferlichern/ gewaltigern anstos vnd erschrecklicher aufflenung/ wieder das Reich seines lieben Sons/ als zuuor nie/ vergünd vnd nachgeben habe/ Allein das wir das fest vnd unbeweglich müssen halten vnd glauben/ das bey Got/ wie sich auch S. Paulus zum Röm. am 9. cap. damit schützet/ kein vngerechtigkeit ist/ Gott ist vnd bleibt gerecht in allen seinen werckē/ gehet es anders zu/ dann es gehen sol/ hat Gott dem Teuffel jertzunder für dem Jüngsten tag/ etwas mehr nachgeben/ so mügen wir es der grossen vnd vorgeflichen vorachtung seines lieben Worts/ vnd vnseren vbertrefflichen sünden zu schreiben/ Das hat der Teuffel 1500. jar aus vorehengnis Gottes/ sich dörfen vnter stehen/ das er/ wie oben angezeigt/ diese oft genante geheimnis/ der voreinigung des Sons Gottes mit vnserem fleisch vnd bluth/ das bekentnis vnd fundament der Kirchen/ das der Son Marie/ sey der Son des lebendigen Gottes/ hart vnd gewaltig auff die drey oben angezeigte weis/ hat wiederfochten.

Das er aber auch mit offentlicher lesterung/ vnd schmehung/ sich an dem Herrn Christo voregreiffe/ das ist im zuuor nie nicht gestattet/ sondern wie Jacobus sagt/ mus er sich entsetzen/ vnd

D iij mit

4
Lofh...

mit seiner ganzen gesellschaft/zittern vnd beben/
wenn er nur den Namen Jesu höret nennen/
Zuor hat der Teuffel / vnd gleichwol mit ges
limpff/ allein die natur im Herrn Christo zuris
sen/ vnd disputirlicher weis / mit zanken vnd
hadern / zutrennet vnd zuteilet / oder gar inn
einander geworffen/ vormischet vnd vormen
get/der hoffnung das er das fundament der Kir
chen / gar umbreissen/ vnd auff solche weis den
Herrn Christum zu nicht machen wolle / Das
aber jezunder dem Sathan vorgünnet vnd vor
henget wirdt / das er seinen gift gar auff ein
mal heraus schüttet/vnd mit vollem maul/ auff
aller gewlichst/vnd erschrecklichst / den Herrn
Christum lestert/ schmehet vnd schendet/mügen
wir vns wol darumb bekümmern, vnd darnach
dencken / mit was sünd wir Gott so hart erzür
net / vnd solch groß vorhengnis vordienet
haben.

Vnd das wir vns entlich erklären vnd zuor
stehen geben/ wo wir hinaus wollen/ was wir
meinen mit dieser vierten nachgelassen weis/
das reich Christi in den letzten zeiten anzugreif
fen / wollen wir das kind bey seinem rechten na
men nennen/ vnd stehet der handel also.

Christus

Christus wie oben angezogen / Joan. am 3. capitel sagt / das Gott also die Welt geliebt / das er seinen Son herab zu vns aus seiner schos gesandt habe / welcher sich mit vnserem fleisch vnd bluth voreiniget hat / vnd ist mensch worden / vnd das alles darumb / vnd aus der vrsach / das alle so an in gleuben / sollen nicht verloren werden / sondern das ewig leben haben / Denn Gott / sagt er weiter / hat nicht seinen Son inn die Welt gesandt / das er die Welt soll verdammen / sonder das die Welt durch in selig werde / so sagt er auch weiter / vnd mit vielen herrlichen tröstlichen / Worten / im 6. vnd 17. capitel / das das der einige / ewige / vnuorendlicher wille sey seines Vaters / das jederman so in annimbt / vnd an in gleubt / der sol selig werden / Wie der Heilig Paulus auch mit hohen Worten sagt / 1. Thimo. 1. Das ist gewislich war / vnd ein theuers werdes wort / das Jesus Christus kommen ist inn die Welt / die sündler selig zumachen / Darumb gibt im auch der Engel / ehe er noch entpfangen war inn mutter leib / den namen / das er sol Jesus heissen / aus der vrsach / das er sol sein ein Heiland vnd selichmacher / vnd bey seinem namen sich alle arme sündler erinnern sollen / wess sie sich zu im vorsehen / vnd sein trösten sollen.

So

Iam ad

scopu

Ioh 3

6 17

1. Thimo 1

Iesus

Urenlige wort
fag und sünde
der Lufft

So dem nun also ist/wie es nicht weiter er-
klerung bedarff/ vnd zu dieser zeit/ Gott lob/ je-
dermeniglich/aus Gottes Wort bewußt ist/ wil
ich den Gottslesterern vnd schendern zubeden-
cken/ inn jr eigen hertz vnd gedancken heim ge-
stalt haben / ob sie sich nit schmehlicher / lesterli-
cher/ einlassen / vnd an dem Son Gottes ver-
greiffen/ als inn 1500. jaren irgent von allen Ke-
zern/ rotten vnd seckten mag geschehen sein/ wie
wir solchs oben angezogen haben/ Denn heist
das nicht ein sünd vber alle sünd/do Gott so reich-
lich vom Himmel herab erkleret/ das er inn seinem
Son niemand verdammen/sondern jederman sel-
lig machen wil/ Der Son Gottes stehet mitten
vnter vns/vnd erweist es mit der that/trit mit-
ten vnter die sündler/nimbt sie auff alle freunt-
lichst an/ vergiebt in ire sünde/ isset vnd trincket
mit inen / Das nun ein Gottslesterer das maul
vol nimpt/ vordammet/ vorflucht vnd vorma-
ledeiet seinen nechsten/ bey allen gliedmassen des
Herrn Christi/ welche er an sich genomen hat/
das er Gott vnd mensch vnter vns wone/ vnd
vns selich mache?

Heist das nicht eine sünd vber alle sünd / mit
keiner ketzerey oder schmach/ so irgent inn 1500.
jaren

saren der ganzen heiligen Dreifaltigkeit / wieder-
 faren sein mag / zuuergleichen / das ein solcher
 Gottslesterer auff einen bitten so viel auff sich
 nimmet / vnd darff zugleich den Vater / den Son /
 vnd den Heiligen Geist lügenstraffen / vnd das
 alles zum vordamnis vnd vormaldeung wen-
 den / was vns die ganze Heilige Dreifaltigkeit /
 im Wort / zur ewigen seligkeit / hat lassen vorkün-
 digen vnd anbieten.

Wie kan oder vormag sich auch am Son Got-
 tes / in sonderheit ein mensch / vordamlicher vor-
 greiffen / als das ein Gottslesterer / den Leib / das
 Blut vnd Fleisch / vnd alle gliedmas so am Herrn
 Christo nur sein mügen / die vns alle zur seligkeit
 dienstlich gewesen / nimet vn̄ gebraucht dieselbigen
 zur vormaldeung vnd verdamnis / mit einem
 vnvorschembten vnd vorlogenen maul / wieder
 so manigfaltig vnd warhafftige zusag vnd vor-
 heissung / des Sons Gottes / wieder die holdseli-
 ge freuntligkeit / in welcher er alle sündler auff ge-
 nomen hat / allezeit / vnd niemals einigen trostlos
 von sich gelassen hat. Ich meine das heist viel
 auff ein bitten genomen / vnd die Hell wol vor-
 dienet / mit solchem vnwarhafftigen lestern vnd
 schenden.

¶ Wenn



Wenn solchs die Gottslesterer betrachteten/
oder nur ein wenig zuvor bedechten/ ehe sie also
vorgeflich heraus führen/ acht ichs genzlich/ der
sachen würde halb gerathen sein/ sie würden sich
selber für solchen Worten entsetzen/ vnd ire zung
im zaum halten/ Aber es ist ein tugend/zier/ vnd
gewonheit aus dem lestern worden/ sie sein zu
tiff hinein gesuncken/ Peccator cum in profundum
uenerit contemnit, sagt Salomon/ es ist in nit zu
helffen/ sie werdens nit ehe erkennen/ bis sie ein
mal sehen/ wie die schriffte saget/ in wem sie gesto-
chen/ wess leib/ bluth/ fleisch/ vnd wunden/ sie
misbraucht haben/ zur vormaldeung/ zur leste-
rung vnd schendung.

obrukeyr apu Inn des aber will ich die Obrigkeit/ welche
von Gott verordnet das böse zu straffen/ erin-
nert haben/ sie wollen doch in dem fall bedencken/
do sie solche lesterung vngestraft lassen gehen/
wachsen/ vnd zunemen/ wie sie sich mit so greuz-
lichen/ erschrecklichen/ frembden sünden beladen/
vnd durch stillschweigung/ wie S. Paulus sagt/
zun Röm. am 2. cap. sich selber selbst schuldig ma-
chen/ Wie auch die Heiden gesagt haben/ Qui non
uetat peccare cum possit, iubet, Wer ein sünd werē
vnd steuren kan/ vnd thut es nicht/ der gibt weit-
ter vrsach zu sündigen/ vnd macht sich der sünden
selber schuldig. Wir

Historien
V. gütlich kpi
von W. König

Wir lesen inn den historien / wie sich viel from-
mer Keiser vnd König / von Constantino vnd
Theodosio an / so mit grosser vnkost / grosser müe
vnd arbeit / angenommen haben / wenn irgendt ein
Ketzerey erstanden / wie der selbigen zu wehren /
vnd zu steuren / Das aber jezunder die Obrig-
keit sich nichts annimbt / vnd lest solche / weit weit
vbertreffende schmehung vber alle Ketzerey / ge-
hen wie sie gehet / je lenger je höher steigen vnd
wachsen / steuert vnd wehret nicht mit der aller
geringsten straff / das kan ich nit anders deuten
oder vorstehen / denn das es ein sonderliche straff
von Got sey / vnd der Teuffel / durch vorhengnis
Gottes / der Obrigkeit die augen vnd ohren gar
zu geschlossen hat / das sie solche lesterung weder
hörē noch sehē / Damit er aber diese grosse schme-
hung / des grossen geheimnis / der voreinigung
des Sons Gottes mit vnserem fleisch vñ bluth /
als der besser kan ausgiessen / ehe im die zeit vor-
kürzet / vnd der Jüngste tag im solchs were. **¶**
Das kan ich nit erachten / das sich die Obrigkeit so
nachlessig / gegen dieser grausamen Gottesleste-
rung könnte vorhalten / vnangesehen / das sie Gott
ires ampts trewlich erinnert / vnd durch so viel-
feltige zeichen vnd wunderwerck / vnd durch die
jetzige erschreckliche zunahung des Türckens /
E ij genug

genugsam sich erkleret vnd vornemen lest/ wie er
das schwerdt selber auffheben/ das sie nider ge-
legt/ vnd mit beiden feusten drein schlagen/ Für-
sten/Prelaten/ vnd vnterthanen/ einen mit dem
andern straffen wil/ Vnd ob vormanung/ war-
nung/ zeichen/ vnd wunderwerck/ noch zur zeit
nichts bey vns erheben/ sondern alles vgracht/
vnd inn windt geschlagen/ wirdt/ so mügen wir
doch das gleichwol vor gewis halten/vnd schlie-
ssen/ wie die Heiden auch gesagt haben/ Deus &
natura nihil faciunt frustra, Gott vnd die natur
thut nichts vorgebens / Ob wir jetzunder gleich
nichtes achten/ es wird darumb nicht vmb sonst
sein/ oder aussen bleiben/ was vns Gott drewet.
Vnd do wir Deutschen sunst gar one sünd we-
ren (wie wir doch tieffer als all vöcker auff erden
darinne stecken/) so vordienet die einige jetzige
neue sünd/ des grausamen Gottslesterens / so
von der Welt anfang/nie erhöret/ vnd noch auff
diese stund bey keiner Nation oder volck auff er-
den/ als bey vns allein gebreuchlich/ mehr dann
zu viel/ das vns Gott auffss greulichst straffe vnd
heimsuche/ wie er vns denn zuthun drewet vnd
weist/ vnd wird one zweiffel Deutschland als
ein heisser Badt zugericht werden / auch aus
der vrsach/ das solchem erschrecklichen schmehen
vnd

vnd schanden nicht gewehret / noch von der
 Obrigkeit gestewert wirt / wo sie anderst nicht
 vber das alles auch selber darinnen stecket.

II.

Das die Gottslesterung eine sünd sey /
 wieder das hohe vnd theure werck Gottes / vn-
 serer erlösung / durch das Leiden / Schmerzen / Wunden /
 Bluth / Marter / vnd Sterben / vnsers Herrn Jesu Christi.
 Das auch die Gottslesterer / vordamlicher / erger / vnd
 schmehlicher / auff's new Creucigen / Martern / Schenden /
 Vorwunden / Morden / vnd Thödtten / den Herrn
 der Ehren / als die Kriegsknecht zu
 Jerusalem an jm gethan
 haben.

Christus sagt Ioan. am 3. cap. wie Moises in
 der wüsten eine Schlange erhöhet habe /
 auch also müste des Menschen Son erhöhet
 werden / auff das alle die an jn gleuben / nicht ver-
 loren werden / sondern das ewige leben haben
 sollen / Aus diesen Worten des Herrn Christi / ist
 nun wol zuvorstehen / warumb Got seinen Son
 hat lassen erhöhen vnd ans Creutz schlagen / ob
 es darumb geschehen sey / das man mit seinen
 Wunden / Bluth / Marter / vnd Leiden / vorban-
 nen vnd vormaldeien sol / oder wie der Prophet
 E iij Esa.

Esai. am 53. cap. anzeiget / Das er vnser frant-
heit getragen / vnser schmerzen auff sich gela-
den / vmb vnser missetat willen verwundet / vmb
vnser sünde willen zuschlagen / vnd die straff auff
im liege / auff das wir fride haben / vnd durch seine
Wunden geheilet sein / Das zeiget auch Joannes
in der ersten Epistel am 1. cap. klerlich genugsam
an / do er spricht / Das Blut Jesu Christi reiniget
vns von allen vnseren sünden / Vnd 1. Petri. 2.
Er hat vnser sünde geopffert an seinem leib / auff
dem holtz / auff das wir der sünden los sein / vnd
der gerechtigkeit leben / durch welches Wunden
ir seid heil worden.

Es ist an dem / das der Sathan / wie zuuor
wider das gros Gotselig geheimnis der Mensch-
werdung / auch mit vielen geschwinden köpffen /
rotten / secten vnd ketzern / sich wieder dis grosse
werck vnser erlösung / durch den Todt des Her-
ren Christi auffgelenet hat / dasselbig durch mis-
vorstand / vnd ketzereien / zu nichte / vnnützlich
vñ vnfruchtbar zu machen / Wie wol von nöten /
aber jezunder zulang werden wolte / solchs weit-
leufftig zu erkleren / Das wir aber in diesem jezige-
gen vnserem vornemen bleiben / ist das gewislich
war / das alle zureiffung / schmehung / misvor-
stand vnd ketzereyen / wieder das Leiden vnd
Sterben

Sterben des Herrn Christi / gegen dieser jetzi-
 ger / mehr als das Vater vnser / gebreuchlicher
 Gottslesterung / fluchen vnd schenden / bey dem
 Bluth / Wunden / Marter / Leiden / vnd Todt des
 Herrn / nichts / oder ja kinder spil gewesen sey /
 Dann so grob / erschrecklich / schmelich vnd
 lesterlich / hat kein Ketzer dorffen heraus faren /
 vnangesehen / wie seer er auch vom Teuffel vor-
 füret vnd eingenomen gewesen ist / das ichs bey
 mir nicht anders kan ermessen / je mehr ich im
 auch nach dencke / denn das solche Gottslesterer /
 nicht allein des Teuffels instrument vnd wergk-
 zeng sein / durch welche der Sathan / inn diesen
 letzten zeiten / das Heilig Euangelium / wie zuuor
 durch misvorstand / viel hundert jar / in den Ke-
 zern geschehen / nun aber durch offentliche leste-
 rung vnd schmehung / angreiffet / sondern auch
 gar vom bösen also eingenomen vnd vorblindt
 sein / das sie nit glauben in irem hertzen / wie der
 53. Psalm sagt / das ein Gott sey / ein aufferste-
 hung der Todten / oder ein ander leben / sonst one
 das / kan ichs bey mir nicht finden / wie es möglich
 sein möchte / das sich ein mensch so gar vorgef-
 lich gegen Gott / mit solcher schendung vñ schme-
 hung einlassen könnte / wenn ein gedancken da we-
 re / das ein ander zukünfftig leben zugewarten /
 vnd

vnd für alle vnnütze wort / geschweige dann für
solche mutwillige / vnd vnuorsachte lesterung /
solle rechenschafft gegeben werden.

Diweil aber bey den Gottslesterern / als bey
vorblentenleuthen / nichts mehr zuerhalten / oder
besserung zu hoffen ist / nach dem diese sünd zur
tugent worden / vnd nun also in gebrauch kom-
men ist / das die so sich drein gegeben / vñ gewonet
sein / nit wol sich daruon entbrechen können / will
ich den fromen vnd Gottfürchtigē / so mit solcher
Gottslesterung nit besleckt / in jr eigen gedancken
heim gestalt haben / was daran gelegen sey / das
man solche Gottslesterer meid vnd fliehe / keine
gemeinschaft mit jn habe / damit man sich nit jrer
sünde teilhaftig mache / vnd mit gleichem vrtheil
vnd zorn Gottes sich belade / wie der 49. Psalm
sagt / Wenn du einen diep siehest so leuffest du mit
jm / vnd hast gemeinschaft mit den ehebrechern.
Vnd nach dem wie der Heilig Joannes sagt /
Die nicht auffgenommen / vnd auch nicht sollen ge-
grüßet werden / so nicht die rechte leer des Euang-
gelij mit sich bringen / wer sie aber auffnimmet /
vnd gemeinschaft mit jnen hat / der mache sich
jrer sünde teilhaftig / Wie viel mehr will fromen
Gottfürchtigen hertzen gebüren / sich von denen
abzusündern / nit gemeinschaft mit jnen zuhaben /
die

die nit allein vnserer leer nit anhengig/ sondern
 auch die selbige auff's aller greulichst vnd schent-
 lichst/ durch jr Gottslestern / beslecken vnd vor-
 unehren/ Ich acht es auch genzlich dar für / wenn
 solches frome Christen bedechten / vnd sich sol-
 cher lesterer eusserthen / sie würden zum theil in
 sich selber schamrot werden / sich etwas zum we-
 nigsten erkennen / vnd solcher lesterung gar ent-
 halten / oder ja etwas messigen / Dieweil aber
 niemand für solchen Gottslesterern schen treget /
 niemand sondert sich von jnen ab / sondern jeder-
 man schweiget still darzu / isset vnd trincket mit
 jnen / one alle straffung vnd vormanung / macht
 man sich irer sünde teilhaftig / eben aus der vr-
 sach / das sie durch solch stillschweigen / inn irer
 sünde gesterckt / vnd sich düncken lassen / es stehet
 in gar wol an / vnd jederman höre es gar geren
 von jnen.

Was aber die hohe Obrigkeit in dem fall
 zu thun schuldig were / nach dem ich mich zu ge-
 ring befinde / maß vnd weis anzuzeigen / wie sol-
 che sünde zu wehren oder gar auszurotten sey /
 wil ich sie allein jres Christlichen vnd löblichen
 eiffers erinnern / in welchem sie fast in allen Lan-
 den vnd Fürstenthumen / die Juden / als feind /
 lesterer vnd widersprecher vnser Christlichen

f Reliz

Religion/vortrieben/vnd auch nit mehr ire Lan-
de mit einem fuß zuberühren gestatten / Vnd do
sie sich also gegen den Juden bishier verhalten
haben / vnd nun aber dargegen zehenmal erger
Gottslesterer / nicht allein im Lande leiden vnd
dulden / sondern auch noch an ihren Höffen / wo
nit gar am tisch / haben / vnd darzu mit sonderlich-
er besoldung auffhalten / was sie Gott für schwe-
re rechnung dafür werden geben müssen / one
das / was ihn / iren landen vnd leuten / sonst Gott /
solcher vngestraffter vnd gedulter Gottsleste-
rung halben / für vnglück vnd straff zu schicken
wird / Vnd do die Obrigkeit gleich wieder die
ruth Gottes sich auff lenet / die vrsach aber des
zorns nicht weg nimet / vnd mit grosser rüstung
wieder den Türcken sich einlesset / so haben wir
doch nun etlich mal erfahren / wie glücklich es aus-
gangen ist / Vñ gehet auch / die warheit zu sagen /
also eben recht zu / nach dem die Obrigkeit / die
Gottslesterer nicht straffet / heuffig aber zusam-
gefast / als an einem strick / solche lesterer wieder
den Türcken schicket / das die selben der Türck an
irer stad mordet / würget vnd zusebelt / damit
ja solche grausame Gottslesterung vngestrafft
nicht bleibe / Dann was seind jezunder vnser
Kriegesleut anders / als ein hauffen lesterer vnd
schender /

13

schender / das auch niemand jetziger zeit sich selber
für ein Krigsman heldt / es sei dann / das er nur
wol wunden / martern vnd lestern kan / vnd wer
im Gottslestern am fertigsten ist / der ist der best /
wird zu grossen emptern / vnd zu vielfeltigem
sold erfür gezogen / Daher dann nun auch im ges
brauch ist / das man die grosse kriegsflent / marter
hansen nennet. Unsere Deutschen haben vorzeit
ten ire manschafft mit der hand / vnd ritterlichen
thaten erweisen / die feinde mit iren wapen vnd
wehren / vorwunder / gemartert vnd gethötet /
jetzunder aber / ist alle manschafft / wehre vnd
wapen nider gelegt / vnd wird der krieg mit dem
maul gefüret / die feinde werden mit der zungen
martern wunden vnd thöten / angegrieffen / aber
also redlich auff die scheide darüber geschlagen
werden / das in keinem zug / glück oder wolfart /
mehr erfahren wird.

Marterhansen

Gott gebe gnediglich das wir es zu jetzi
ger zeit / do sich der Türck zu vns nahet / vnd
wir mit solchem marterhansen / im begegnen
werden / nit auch mit grossen vnd
vnterwindlichem schaden
erfahren / vnd inne
werden.

S ij Das

III.

Das die Gottslesterung eine sünde sey/
wieder das ganze ampt des Heiligen
Geistes/vnd wieder den dritten
Artickel vnser Christli-
chen glaubens.

Iohannis am 14. 15. vnd 16. cap. in der langen
predig/so Christus thut zu seinen Jüngern
kurtz vor seinem thod / gedencet er zum öfftern
mahl des heiligen Geistes / vorheisset den selber
seinen Jüngern zu senden / redet vnd prediget
von seinem ampt/was er bey jnen thun vnd aus-
richten sol/als nemlich/ das er sonderlich sol sein/
spiritus ueritatis, ein geist der warheit/ der sie vnd
alle gleubige/ sol führen vnd leiten in alle warheit/
sie gewisser seligkeit / wieder alles zagen vnd
zweifeln vorsichern/vnd gleich ein gewis vnter-
pfandt sein soll/pignus hæreditatis, der ewige erb-
schafft/Vnd zu mehrer vorsicherung des ewigen
lebens soll er bey den gleubigen imer bleiben/ vnd
inn ihn wonen / wie Paulus sagt/ 1. Corint. 6.
Wisset ihr nicht / das ewer leib ein tempel des
heiligen Geistes ist/ der inn euch ist/ welchen ihr
habt von Gott.

s Veritatis

Do

Do aber nun dis das ampt ist des Heiligen
 Geistes/ wie wir in vnserem dritten Artickel des
 Glaubens bekennen/ das er vns heiliget/ vnd nit
 vormaldeiet/ vorsichert der vorgebung der sün-
 den/ vnd nit die vngewis macht/ vns des ewigen
 lebens gewisslich vertröstet/ vnd nit in zweiffel
 setzet/ Will ich demnach die Gottslesterer in ihr
 eigen gewissen gehen lassen / vnd inn ihren eigen
 busen lassen greiffen/ das sie doch die sünd heraus
 schütteln/ in die hand nemen / vnd wol an sehen/
 ob es auch ein geringe sünde sey / oder ja nit gros
 zuachten/ das sie mit solcher Gottslesterung raus
 faren / es geschehe auch in schimpff oder ernst/
 vnd wieder alle vortröstung/ zusag/ vorsiche-
 rung/ des Heiliges Geistes/ vorfluchen/ vordam-
 men/ vorunheiligen/ Vnd die wunden/ das Blut/
 den thod/ das leiden / des Herren Christi/ mis-
 brauchen zur vordamnis/ vnd also öffentlich vnd
 mutwillig / nit wieder ihren nechsten allein/ son-
 dern auch wieder den Heiligen Geist sich auff-
 lenen/ vnd lügenstraffen / inn dem das sie den
 vormaldeyen / welchen der Heilige Geist heili-
 get/ den vordammen/ welchen der Heilige Geist
 gewisser seligkeit vortröstet vnd vorsichert/ Es
 were das sünde genugsam / vnd mehr denn zu
 f iij gros/

gros / das sie wieder Gottes vorbot / richten / ver-
teilen vnd vordammen / Matth. am 7. cap. Das
sie sich ferner am heiligen Geist auch vergreifen /
vnd zu gleich wieder den selben sich aufflenen /
wil ich inen zubedencken geben / was für ein vr-
theil am jüngsten tage vber sie ergehen werde /
do sie nicht ablassen vnd sich bessern. ①

Es habens ihm die alten Väter lassen sawr
werden / zuschliessen vnd zu deuthen / was die
sünd in Heiligen Geist für ein sünde sein möge /
welche weder hie noch dort / sol vorgeben wer-
den / von welcher Christus sagt / Matth. am 12.
vnd schliessen fast eintrechtig / das es sey despera-
tio, oder finalis impoenitentia, Das ist / wenn einer
in sünden on alle besserung vnd bus / bis inn den
thod verharret / vnd darnach gar vorzweiffelt /
welches heist in den Heiligen Geist gesündigtet /
vnd ihm wieder sprechen / in dem / das der Heilige
Geist / Gottes gnad grösser macht / als die sünde /
heist niemand verzweiffeln / sondern tröstet vnd
richtet auff wieder die verzweiffelung / alle zag-
hafftige vnd trostlose / Wer ihm aber wieder
solchen trost des Heiligen Geistes selber die gnad
abschneidet / vnd verzweiffelt / der straffet den
Heiligen Geist lügen / vnd sündigtet in im vnvor-
geblich. Ich

Ich will aber hieraus nit geschlossen haben/
 das die Gottslesterer in den Heiligen Geist sün-
 digē/sonst würde es mühe mit jnen habē/ vñ wür-
 de jnen alle gnad abgeschnittē sein/welche in doch
 noch offen stehet/ so sie ablassen vnd sich bessern/
 Doch wil ich das hieraus nemen vnd schliessen/
 ob die Gottslesterung nit an jr selbereine sünd ist
 in den Heiligen Geist/so ist sie doch des halben ein
 grausame grosse vnd erschreckliche sünde/in dem/
 das sie ander leuten/welche der Heilige Geist trō-
 stet/heiliget vnd wieder alle verzweiffelung/hoff-
 nung der seligkeit gibet/solche verzweiffelung/vñ
 ewig verdammis wünschet / vnd gar von Gott
 vnd seiner gnad absündert /das blut/die wunden
 die marter / das leiden vnd den tod des Herren
 Christi/an jnen ganz vnd gar auffhebet/vnd zu
 nicht macht/Vnd darumb ob die Gottslesterung
 nit an sich selbst ein sünd ist in Heiligen Geist/so
 ist sie gleichwol eine solche sünde/die wieder Got-
 tes Wort/ gnad vnd verheissung / solchs ander
 leuten flucht vnd wünschet. Ob aber nit Gott bil-
 lich solche lesterer am jüngsten tag/ nach dem vr-
 theil des Herrn Christi/Matth. am 7. ca. werde
 schenden/lestern/vordamnen vnd vermaledeie/die
 anderleut also verdamnet vnd vermaledeiet habē/
 das wil ich jnen inn jr eigen gewissen heim geben/

zu bedencken/wöllen aber sies izunder nit bedenk-
cken/ sich dafür entsetzen / sich bessern vnd ablas-
sen/ so mügen sie es sparen / bis sie am jüngsten
tag sehen werden/ in wen sie gestochen haben/
bey welches Blut/leiden/ marter/ sterben vnd
thod / sie ander leuth vorflucht vnd vordampft
haben.

Ich hab aber oben bereit an vormeldet/was
für ein grosse sünd / die Juden am Herrn begangen
haben/ so ihn zum Creutz vnd thod bracht
haben/ das sich vber solcher sünde / die fels auff-
gethan haben / die erden gepibet / die Son jren
schein verloren / vnd der fürhang im Tempel zu
rissen/vnangesehen/das sie solche sünd vnwissent-
lich begangen haben.

So nun dem also ist/bedarff es nit mehr wort
oder erklerung/sondern ist am tag/vnd den Gots-
lesterern selber vnuerborgen/ was das dargegen
für ein grausame sünd sein mus/an denen/ die den
Herrn der ehren / auff's new lestern/ schenden/
vorwunden/martern vnd ermorden/viel schent-
licher vnd erbermlicher/als zu jener zeit ist gesche-
hen/ Was auch für ein straffer gehen wird/ vber
theter vnd vorhenger/ vber Obrigkeit vnd vn-
terthanen/ in Deutsche/ ist leichtlich zu er-
messen vnd abzunemen/Vnd obs niemant beden-
cken

ckenwil/ so kompt vns Gott jezunder zuuor/zeis
 get vns gnugsam an/mit dem greulichen donnern
 vnd plitzen im anfang dieses jars/ mit so vielen
 erschrecklichen zeichen/so in diesen tagen viel vnd
 heuffig geschehen sein/ was er mit vns thun wil/
 vnd im vorhaben ist/ Aber es bleibt darbey/ wie
 Christus sagt/ Non cognouerunt donec uenisset
 diluuium & sustulisset uniuersos, man wils nicht
 erkennen noch zugemüt führen/bis das wasser vber
 den kopff zusam schlahe / wolt man aber Gott
 noch in die Rut fallen / so het die Oberkeit hoch
 zeit/ das sie mit gewalt zur straffung solches last
 ers griessen/ ehe Gott das schwert vnd die rute
 selber auffhebe/ vnd den hirten mit den schaffen
 zu knirsche.

IIII.

Das die Gotteslesterung eine sünd sey/
 wider die heilige Tauffe/ vnd der selbigen be
 deutung/vnd das auch alle Gotslesterer/
 an Gott/der zusagung halben in der
 Tauff geschehen/meineydig
 werden.

Wie Sanct Paul. zun Römern am 1. ij vnd
 iij. cap. mit vielen worten anzeigt / vnd
 solches auch David im 57. Psalm bezeuget/ so hat
 G Es

es die gelegenheit mit vns allen / wie wir nach
fleisch vnd blut geboren sein / das wir mit vnserem
munde vnd zungen / Gottes lob vnd preis nicht
ausreden können / sondern mit dem hertzen / ge-
dancken / sin vnd muth / auch mit allen gliedmassen
von Gott abgewendet / in sünden empfangen / ge-
boren vnd auch gar darinne leben / das ganz vnd
gar / aufferhalb der wiedergeburt / nichts guts in
vnserem fleisch ist / vnd stecket / das Gott nit mehr
von vns hat / als feintschafft / schmehung / allen
wiederwillen / vnd wolgefallen / lust vnd lieb zu
allem dem / was Got entgegen / Do wir aber Got
so gar entfallen vnd abgestorben waren / hat
er sich in seinem gelibten Son / wieder zu vns ge-
than / sich vnser elends angenommen / in seinem ge-
liebten Son / in der Tauff durch die wiederge-
burt / wieder lebendig gemacht / das wir nun als
newe creaturen / inn einem neuen leben vnd wan-
del / ihm sollen dienen / in heiligkeit vnd gerechtig-
keit vnser lebenslang / seinen Göttlichen Namen
loben vnd preisen / wie wir den selben zu vor ge-
lestert vnd vornehret haben / Darumb vnser
zunge wiederumb auch zu seinem lob vnd preis /
vornemet vnd eröffnet / vnd mit so vielen reichen
wolthaten in seinem geliebten Son / vberschüt-
tet / das wir auch mehr denn zu viel vrsach haben /
vnser

vnser ganzes leben also an zustellen/damit Gott widerumb sein lob vnd ehr. von vns bekomme/das wir nicht mehr der sünden/sonder der gerechtigkeit leben.

Das wir aber als new geborne Christen vns gegen Gott also wollen verhalten / vorbinden vnd vorpflichten wir vns solches zuthun in der Tauff/vorheissen vnd sagen Got zu/das wir dem alten Adam widerstreben vnd tödten/ vnd nu ferner Gott ganz vnd gar leben wollen.

Do es aber diese gelegenheit haben sol/nach der Tauff vnd wider geburt / mit den Christen vnd heiligen Gottes/warfür können wir anders halten vnd achten/ die mutwilligen Gottslesterer / als für meinydige vnd freueliche bundt brecher / vnd vonn Gott abtrennige leut/ Darumb sie der heilig Petrus wol/ vnd mit jren rechten hoff farben abmalet / do er solche Gottslesterer/ vnd jres gleichen/ helt vnd acht/ gleich als die gewaschene vnd geschwempten sew/ welche sich als baldt wider in der nechsten pfitzen vnd kot sudeln/ vnd erger verunreinigen/ als sie zuvor gewesen sein/ Welche er auch ferner vogleichet den hunden / die das als baldt wider in sich

G ü schlucken

schlucken / was sie newlich von sich gegeben ha-
ben / das mit solchen das letzte erger werde als
das erste / vnd jnen viel besser were / das sie den
weg der warheit nie erkandt hetten / Dan es mit
solchen leuten nicht anders zu gehet / als wie der
herr Christus sagt Matt. am 12 cap. Wenn der
vnsauber Geist von den menschen aus gefaren
ist / so durchwandelt er dürre stedt / sucht ruhe /
vnd findet jr nicht / da spricht er den / ich wil wi-
der umbkeren in mein haus / daraus ich gangen
bin / vnd wenn er kompt / so findet ers müßig / ge-
keret vnd geschmückt / so gehet er hin / vnd nimpt
zu sich sieben andere geister / die erger sind denn er
selbst / vnd wen sie hinein komen / wonen sie alda /
vnd wird mit dem selbigen menschen hernach er-
ger / denn es vor hin war / Ich sags nicht gern / ich
hab aber alzu sehr sorg / es sey an der thad mehr
war / als gut ist / das solcher erschrecklicher vnfall /
dauon Christus sagt / in sonderheit den Gotsle-
sterern widerfare / sindtemal die thad solches aus-
weist / denn ich kan bey mir nicht finden / das der
heilig Geist / in einem solchen hertzen wone / aus
welchem solche erschreckliche Gotteslesterung
heuffig / vnd allzeit im dritten vnd vierden wort
ahn allen schew vnd bedencken raus fert / Ist
aber der heilig Geist nicht bey solchen grewlichen
Gots

Gottslesterern/ so folget vnd schleust sich selber/
 was für ein gast widerumb nach der widerge-
 burt bey jnen ein gekeret habe. So erweist es
 auch die frucht selber/ als solche erschreckliche/
 Gottslesterung/ das noch sieben ander Geister
 mit ein geritten sein/ vnd das letzte mit jnen erger
 worden ist als das erste/ Dan wie ich zuvor baldt
 im anfang hab angezeiget/ vnd wie jeder man be-
 wußt ist/ nach dem zuvor/ ehe das Euangelium
 wider an tag komen/ solche Gotteslesterung nie
 ist erhört worden/ vnd noch heudt zu tag in kei-
 nem Landt erhöret wird/ als eben do das heilig
 Euangelium gepredigt wird/ wil ich wol nicht
 schliessen/ aber ich besorg mich ganz sehr/ das sol-
 che erschreckliche Gotteslesterung eine gewisse
 anzeigung sey/ der sew vnd hundert dauon Petrus
 redet/ der Leut/ welche Christus meldet/ mit
 welchen es erger als zuvor worden ist/ vnd heist
 recht sieben mal erger worden/ dan wer zu vor
 die drüse/ gicht/ peuel/ nach der alten gebrauch
 geflucht hat/ der macht es jezunder siebenmal sie-
 benzig mal erger/ bey dem leiden/ sterben/ wun-
 den vnd marter des herrn Thristi. Solche vn-
 saubere rede aber/ kan nicht wol anders als von
 einem vnsauberem / vnd auff's new sieben mal er-
 ger vor vnreintem hertzen herkomen. Ich wun-
 sche

G iij sche

sche aber/vnd bitt von hertzen/was noch nicht in
der grausamen Gotteslesterung verhartet ist/
wölle solchs bedencken vnd sich bessern/ehe die
thür der gnaden vorschlossen werde.

Was aber die Oberkeit belanget / so itziger
zeit zum regiment beruffen / vnd solch laster hö-
ren wachssen/ vnd immer höher steigen sehen/
vnd gleichwol sich noch niemand wil finden/ der
sich seines ampts vnd beruffs erinnerte / das
schwerd in die hand nehme/vnd solchem grausam-
men/ vnd von der welt ahn vnerhörtem laster/
mit gewalt vñ aller heftigsten straff steuerte/ wil
ich den selbigen allein zu betrachten das fürstel-
len / für was sünd die Gotslesterung im alten
testament sey geachtet/ vnd wie hart sie sey ge-
strafft worden.

*Exale per
rati su
et quo
punitu.*

In Veteri Testamento
Do es sich erstlich zu treget/ Leuit. am 24
cap. Das sich ein Israheliter mit einem andern
hadert/ in der wüsten im gezelt/ vnd den namen
Gottes lestert/ wird er also baldt vnd grimmig
gefenglich angenommen/ für Moisen bracht/ Do
aber Moises noch nicht wuste / mit was marter
oder pein er solche sünde straffen solte/ ließ er in
gefenglich einzihen vnd wol verwaren/bis er sich
bey dem herrn erkündiget/ was er jme für straff
anlagen

anlegen solte/do gibt jm Gott den bescheidt/ vnd
antwort/ das er solchē lesterer soll aus dem lager
führen/vñ alle die Leudt/ so solche Gottslesterung
von ihm gehört haben / sollen ire hende auff sei-
nen kopff legen/vnd alles volck sol jnen mit stei-
nen zu thodt werffen.

Und von diesem fall ahn/ gibet Gott Moisi
den befehl/ dem ganzen volck zu vorkündigen/
auff das ein jeglicher/ er sey auch was stands er
wölle/so in solche sünd fellet/sol des tods schuldig
sein/vnd von der ganzen gemein mit steinen zu
todt geworffen werden.

Noch dem nun Moises/die sünd der Gotts-
lesterung/so gros vnd hoch achtet/ das er si auch
nicht zu straffen weiß mit gnugsamer pein/ vñnd
darumb den herren selbst ersuchte vñnd radt
fraget/damit er jm so nicht zu wenig thete/Vñnd
Gott auch ein harte straff auff die lesterung/ als
die steinigung/ leget/ vnd auch hinfurt zu halten/
ernst befilt/Vnd ferner gewislich an dem ist / das
die selbige Gottslesterung kinder spiel/ (ohn allen
zweiffel/) gewesen ist gegen dem izigen erschreck-
lichen schenden vnd lestern/ Was wird doch die
Oberkeit immermehr Gott am Jungsten tag mü-
ssen

ffen für schwere rechenschafft geben/ das die aller
höchste gestigene / Gottslesterung so gar nicht
gestrafft wird/ vnd auch dieser vnfall weiter das
raus erfolget / weil solche sünd nicht gestrafft
wird/ das sie auch nicht vor sünd gerechnet/ son-
der nuhn mehr zu einer tugendt vnd wolstandt
worden / wechset vnd steigt durch solche nach-
lässigkeit/ also hoch vnd gewlich/ das nicht mög-
lich ist/ das Gott wird lenger können zusehen/ er
wird in grossen grim vnd zorn mit feusten/ in
kurzer zeit/ müssen drein schlagen/ Fürsten/ Kö-
nige/ Herrn/ Landt vnd Leut vber einen hauf-
fen werffen/ vnd seine ehr retten müssen.

Matth. am 26 cap. do der hohe Priester
Christum bey dem höchsten Eyd/ bey dem leb-
bendigen Gott/ ermanet/ das er frey rauff sagen
soll/ ob er sey Christus der Son Gottes/ vnd der
Herr darauff antwort/ er sage es / vnd er seis
auch/ do zureist der hohe Priester seine kleider/
zeigt auch vrsach ahn/ warumb ers thue / vnd
spricht/ er habe Gotteslesterung geredt / vnd das
rauff auch der ganzer hadt das vrteil fellet/ er sol
des todts sterben/ Solchen gebrauch aber vnd
anzeigung / mit zureissung der kleider / vber die-
ser sünd/ haben sie ahn allen zweiffel von alters
her

her behalten / vnnnd damit zuvorstehen geben /
das die Gottslesterung ohn alles mitleidung /
als eine sonderliche sünde / in grossen eiffer vnd
grimm soll gestraffet werden.

Da aber nun aller ernst verloschen / kein
eiffer bey keiner Obrigkeit / vber solche von
der Welt anfang vnerhörte Gottslesterung /
mehr zu spüren oder zu mercken / sehen / hören
vnd greiffen wir / Gottes vorgehende güte / für
seinem zorn / wie vetterlich ehr die Obrigkeit
muntert vnd auff wecket / das sie zur straff / vnd
zum schwerdt greiffen sollen / inn den grossen
vnd vielfeltigen wunderzeichen / so sich in diesem
jar anfänglich zugetragen haben / Im fahl aber /
do die Obrigkeit mit nachlässigkeit zu hart vber
fallen / vnnnd auff keine weis zur straffe zu
bewegen / sehen wir daneben / wie vnns
Gott den Türcken an die grenz geschickt hat /
vnd selber den hohen mit dem niedrigen / grenz
lich heimsuchen vnd straffen wil / Geschicht es
aber / so mügen wir für lieb nemen / vnnnd nicht
hart darumb zürnen / wir habens nicht anders
haben wöllen.

5 In



Inn des aber wöllen wir vnd wieder die
selbige ruthe / als die vngerathene kinder / auff-
lenen / wollen einen hauffen solcher grausamer
Gottslesterer lassen zum Krieg / vnd gegen
wehr / aus allen winckeln zusammen fordern /
wer am aller scheuflichsten fluchen kan / der sol
zum Obersten / zum Hauptman / Fenderich / vnd
andern kriegs emptern angenommen werden /
Vnd wollen in dem fahl eben thuen / wie man
lieset in den historien / von den Hunis / welche
mit grosser hereskrafft / etliche hundert tau-
sent starck sich erhaben / vnd fast das meiste
theil / Europæ jemmerlich vorheret /
vnd vorwüftet / Das sie aber jedermens-
niglich erschrecklich anzusehen wehren / vnd
die leut auch für ihn fliehen müsten / wenn sie
nur ihrer vngestalt innen würden / zuschnitten
vnd zuhackten sie inn selber ire angesicht / wie
jetzunder die Braunschwiger auch inn gleichem
vorneimen / sich so gewulich vnd vnflätig / an
Fleiden vnd angesichtern auch vorstellen /
Gleich also wollen wir solche erschreckliche leut
vnd Gottslesterer wieder den Türcken schick-
en / die ihn one büchsen vnd manskrafft / alleine
mit den vnflätigen hosen / vnd dem erschreckli-
chen

von den
Hunnen

chen Gottslesterern sollen in die flucht treiben/
vnd wieder gen Constantinopel jagen/wo es an-
ders vnns nicht bekompt/ wie den hunden das
gras/ vnd fort gehe wie die pauen die spif tra-
gen/do wir doch fleissig für bitten wollen.

V.

Das die Gottslesterung eine sünd sey/
wieder das hochwirdig Sacrament/
des Leibs vnd Bluths vnser
lieben Herrn Jesu
Christi.

Der Herr Christus vnser erlöser vnd sel-
ligmacher / gleich do ehr im werck vnd
fürnehmen war / vnser erlösung vnd seligma-
chung/ durch seinen thodt/ leiden/ vnd sterben/
machtet ehr zuvor sein testament vnd letzten
willen / lesset hinder ihm/seinen auserwelleten/
vnd gleubigen/ zum schatz / erbschafft/ vnd ge-
wisser versicherung seiner genaden/ vorgebung
der sünden/ vnd ewiger gewisser seligkeit/ seinen
waren Leib vnd Bluth / vnd spricht wir sollen
den selben Leib vnd sein Bluth essen vnd trin-
cken/

cken / zu seinem gedechtnis / zur vorsicherung
seiner gnad vnd barmhertzigkeit / wieder alle
anklagung des gewissens / wieder alles verdamm
men des Gesetzes / vnd ewiger vormaldeung /
das wir ja wol / vnd allenthalben sollen vorsic
hert sein / das er vns durch sein leiden vnd ster
ben / vom ewigen todt erlöset / vnd die ewige selig
keit erlanget habe / Vnd diese vorsicherung / testa
ment / vnd bestettigung vnsers glaubens / zeuhet
der Heilige Apostel Joannes / inn der ersten E
pistel am 5. capitel / mit hohen vnd tröstlichen
worten an / do er spricht / Das vns Gott aus gros
ser güthe / vnd genade / one das / das wir durch
drey zeugnis im Himmel vnser seligkeit / vberflüß
sig vorsichert / des Vaters / des Sons / des hei
ligen Geists / auch auff erden dergleichen / drey
zeugnis gelassen habe / als nemlich den Geist / das
Wasser / vnd das Bluth.

Nach dem aber nun hieraus genugsam er
weist / warumb / vnd warzu der Herr Chris
tus sein heiliges Sacrament eingesetzt / vnd
sein testament gemacht habe / warzu es vns nütz
lich vnd dienstlich sein sol. Vnd auch ferner an
dem ist / wie der Apostel sagt / das eins menschen
testament

testament niemand darff endern oder zubrechen/
 ist hieraus leichtlich zu schliessen/was die Gotts-
 lesterung für grausame vnd erschreckliche sünde
 sey / welche solchen letzten willen des Herrn
 Christi gantz vnd gar auffhebet/sein vnuorend-
 lich testament / endert / gantz vnd gar zubricht/
 vnd zu nicht machet/ in dem das solch testament/
 Sacrament/Leib vnd Bluth/ welches zur vor-
 sicherung der seligkeit allein ausgesetzt/ zur greus-
 lichen vordamnis vñ vormalediung/ mit lestern
 vnd fluchen gebraucht wird/ wie dann mehr als
 zuviel jederman bewust ist/mit was Worten/vnd
 auff wasserley weis / fast alle buchstaben des A-
 bendmals des Herrn / zur grausamen lesterung
 angezogen werden/ Das aber solche erschreckli-
 che sünd/von niemand fast mehr/hoch vnd nidri-
 ges stands/ von jung vnd alt/ für sünd gerechnet
 wird / vnd nun mehr bey jedermenniglich / wie
 das Vater vnser / gebreuchlich worden ist/ das
 kan ich nicht anders vorstehen/ als von der gros-
 sen geferlichen zeit/ dauon Paulus sagt/2.Thim.
 3.vnd von der höchsten gestigenen bosheit / da-
 von Christus weissaget/ Matth.am 24. von wel-
 cher wegen/ die tage werden müssen/ der auser-
 welten halben/vorkürzet werden.

§ iij Die

Dieweil aber nun die Welt in solcher sünd
ersoffen/ vnd gar versuncken ist / auch kein bes-
serung zu hoffen/ meines bedünckens / man greiff
es auch an wie man wöll / so mag sich ein jeder
auffs beste vorsehen / auff die berg fliehen / aus
Sodoma vnd Gomorha raus gehen / von solchē
Gottslesterern sich absündern / damit sich nie-
mand irer sünde teilhaftig mache / vnd sampt
inen verunreiniget werde / Dann Gott wird sei-
nen zorn nit lenger können auffhalten / wie wir
des mehr dann zuviel anzeigung haben / Hat Got
zur zeit der sündflut zweintzig jar am hundert ab-
müssen brechen / von wegen der auffsteigenden
bosheit / geben die Gottslesterer gar viel mehr
ursach / das er die letzten tage / wird müssen vor-
kürzen / vnd gar viel davon abschneiden.

Das auch Gott zum ende wird müssen eilen
vnd greiffen / gibt nicht weniger ursach darzu die
Obrigkeit / als die vnterthanen / welche durch ihr
nachlesigkeit / vnd seumung der straff / in solcher /
für Gott vnd den menschen / vnleidlicher sünde /
Gott zum höchsten zorn vnd grim erwecket / vnd
das schwerdt selber in die hand gibet.

Man

Man liest in den historien / das die Juden
an vielen orten / zum offtern mahl / die Hostien /
so sie von Kirchenreubern bekommen / durch
stochen / geschmehet / vnd vornehret haben /
aus gefastem vnd grossen neid gegen der Chris-
tlichen Religion. Solche sünd aber vnd misse-
that / wie es die historien ausweisen / hat die
Obrigkeit / so oft sie darhinder kommen / hoch
beherziget / vnd aus grossen vnd Christlichem
eiffer / auff's aller scherffste gestraffet / Wie dann
bey vns in der Marck für etlich jaren / zu Perlin
auch die Juden / von wegen obgenanter vbers-
tretung sein vorbrandt worden.

Das aber jeziger zeit / aller eiffer verloschen /
vnd die Obrigkeit sich der grausamen Gottes-
lesterung / der Hostien / des Leibs / des Bluths /
vnd des Sacraments / welche gar in keinen
weg mit der Juden schmehung / als viel viel mal
greulich / zuuorgleichen / sich nicht im gering-
sten annimmet / vnd mit keiner straff / auch nicht
mit der aller leidlichsten erweist / darbey man
kunte mercken vnd spüren / das sie solche Gottes-
lesterung für sünde hielten / Wolt Gott sie hetten
selber zum theil nit ein schincken im saltz / Was
können

71

Wie die Juden
mit den Hof
im 15. J. v. d. h.

Verbrant durch

Können wir vns anders vormuthen / wies vns
denn albereit Gott gar reichlich weiset vnd dro-
het / dann grossen vnd erschrecklichen Gottes
bald zukomenden zorn vnd grim / vber solche
schmehung vnd lesterung / des Leibs vnd
Bluths / seines lieben Sons / wo anders nicht
zubeforgen / dieweil der Türck vnd ander vn-
glück zu gering ist / zur ruthen / solche erschreck-
liche sünde zu straffen / das nit der Jüngste tag
gar reg gemacht werde / vnd das gestreng Ge-
richt des Herrn Christi / solche lesterer vnvor-
sehens auff einem hauffen vber falle / vnd auff
ein mal zur ewigen straff weg neme / alle die so
jetzunder vngestraftet / das register vol machen /
die rechte vnd ewige straff wol vordienen / vnd
on alle buß vnd besserung / im lestern vnd schen-
den so hoch auff steigen / das sie auch nicht höher
kommen können.

Wir haben in diesen vnseren zeiten erfahren
vnd gesehen / wie viel Fürsten vnd Herrn / mit
grosser gefahr Land vnd leuth / von dem gros-
sen mißbrauch der winckelmessen / sich haben
entbrochen / die selbige aus iren Landen vnd
Kirchen ausgerottet / Auch auff den Reichs-
tagen / sich aus Christlichem eiffer / der Kirchen
enthalten

enthalten vnd geuuffert / in welchen solche mes
 gehalten / damit sie sich solcher prophanation/
 durch ihr gegenwertigkeit / nit theilhaftig mach-
 ten / Das aber nun die Obrigkeit / die Gottes
 lesterung / für kein prophanation / misbrauch /
 vnd lesterung des hochwürdigen Sacraments
 helt / der selbigen nicht wehret oder steuret / vnd
 aus ihren Landen nit austrottet / (welche doch
 mit keiner blasphemien oder jrgendt einer leste-
 rung zuuergleichen ist) das macht mir (nit weis
 ich wie ander leuten zu muth ist) viel selzamer
 gedanken / das ich mich nicht kan drein richten /
 wie vnd aus was vrsach der Obrigkeit die
 ohren / gegen solcher lesterung / so hart vorsto-
 pffet / vnd die augen gar zu gethan sein / es ist aber
 zu besorgen / wir werdens allzubald mit einan-
 der erfahren vnd innen werden / warzu es komen
 vnd gereichen wirt / Gott erhalt die seinen / vnd
 reis raus was ihm zugehörig ist.

Ich mus noch ein exempel anziehen / vnd
 dardurch erkleren das ich / vielleicht neben viel
 fromen Christen / vrsach hab / billich zuorwun-
 dern / wie es immer mehr zu dieser zeit zugehe /
 das so gar kein eiffer / bey keiner Obrigkeit / hoch
 vnd nidrig / gegen solchen langwerigen / vnd
 immer höhersteigendem laster / im aller gering-
 sten

exempel



sten kan vor marckt werden / vnd ist eben das /
für wenig vorgangen jaren / hat man das Sacrament in ein silbern oder gülden heuslein gesperret / (wie denn noch im Babstumb gebreuchlich) vnd das selbig mit grosser pomp vnd pracht / mit vielen ceremonien vnd gebreng auff der gassen getragen / von einer Kirchen zu der andern / Do nun jezunder wiederumb solcher abgethaner misbrauch vnd propheanation / mit gewalt einer Stadt wieder auff zurichten vnd zu halten befohlen / würden (Gott lob) sich in dem viel frommer Stedt also vorhalten / das sie lieber / alles in gefahr vnd vorlust setzen würden / als solchen misbrauch wiederumb in sich dringen zu lassen / Das man jezunder aber in keiner Stadt / weder Bürgemeister noch Richter findet / die solcher jetzt gebreuchlicher vermehrung des Leibs vnd Bluths Christi / mit jetzt obgenanter propheanation gar nicht zu vergleichen / wehren vnd steuren / Eben das ist mein bewegnis / das ich schier nit weis / wo ichs hin dencken oder ziehen soll / Man findet ja in etlichen Stedten / wiewol gar wenig / do ein kleine auffachtung / auff die Gottslesterer gegeben wird / vnd allein bey den taglönern vnd holzhawern / aber so gar mit geringer straffe vnd

vnd einsehung / als mögen gestraffet werden
 zwen böse puben / so sich vmb leere muschalen
 auff dem schnellplatz rauffen oder schlahen / Vnd
 wil hie gar geschweigen / das die Eltern solche
 Gottslesterung nicht allein von iren kindern in
 heusern anhören / leiden vnd dulden / sondern
 auch wol ein wolgefallen zum teil daran tragen /
 als zur anzeigung / das aus solchen kindern / feine
 Kerel werden sollen / welches sie mit solcher an-
 fenglicher Gottslesterung erweisen / vnd an-
 zeigen / Wiewolich auch achte / das viel fromer
 Eltern sein / die vber solchem Gottslestern er-
 schrecken / vnd auch an den ihren hart straffen /
 Dem gemeinen hauffen aber / hab ich sorg / thue
 ich nicht sehr vnrecht / Denn dieweil man auff
 der gassen solche Gottslesterung höret / ist auch
 die vormutung gewis / das sie es in den heusern
 zuvor müssen gehöret / gelernet / vnd gebraucht
 haben / Dann also gehet es zu / wie der Heid sagt.

Sic agitur censura, & sic exempla parantur,
 Cum iudex alios quod monet ipse facit.

Wie die alten sungen / so lerneten es die jungen.

Ich war im fürnemen / diese vormanung
 von der Gottslesterung / zu erlengern / vnd et-
 was weitleuffrigers zu treiben / vnd wolt wei-

J ij ter

ter angezeigt haben / wie diese Gottslesterung
auffheb vnd zu nicht mache / das Reich des Her-
ren Christi hie auff erden / wie er dann dasselbig
in seine sonderliche Gesetz vnd Statuta verfas-
set / in der lange predig die er thut / do er vom berg
herab gehet / Matth. am 5. 6 vnd 7. cap. vnd
vnter andern diesen statuta in seinem Reich auff-
richtet vnd spricht / Ich aber sage euch / liebet
ewere feinde / segnet die euch verfolgen / thut wol
denen die euch hassen / bittet für die / so euch belei-
digen vñ verfolgen / auff das ihr kinder seit ewers
Vaters im Himmel / Vnd sage nicht / wundert /
martert / lestert / schendet / etc.

In diesem fürnemen wolt ich auch haben er-
wiesen / wie die Gottslesterung eine sünd sey /
wieder den Artickel der schöpfung / welchen es
auch ganz vnd gar auff hebet / vnd Gott selber
zu nicht mache.

Wolten auch ferner angezogen haben / das
ander Gebot / so Gott in der ersten taffel / wieder
alle Gottslesterung gesetzet hat / Vnd da die
Obrigkeit / einen armen dieb / vmb 5. oder 6. flo.
an galgen hengeset / den aber so gar vngestraftet
lest hingehen / der Gott seine Ehr / vnd dem
nechsten sein Leib vnd Seel mit der Gottsle-
sterung

sterung abstilet / was sie für schwere rechen schaffe
darumb wird geben müssen / vnd was grossen
zorn Gottes sie sich in dem fall belade / welches
sich alles finden wird / wenn Gott wird sagen /
redde rationem, wie wir es aus gericht haben.

Das ich in solchen angezeigten artickeln nit
fort fare / hab ich auff dis mal meine vrsach / Do
ich aber werde erfahren / das sich jemand diese vor-
manung hat lassen bewegen / vnd ein wenig zur
straff gegriffen / vnd wenn es auch nur inn einem
kleinen Stedtlein / angefangen würde / so will ich
meinen fleis auch weiter für wenden / vnd nach
der lenge / diese vormanung vollenden / Richte ich
aber gar nichts aus / so mus ich auch vorlieb ne-
men / vnd mich allein in meinem gewissen zufride
geben / Es hat der liebe / Nocha / Loth / die Pro-
pheten / der Herr Christus vnd die Apostel / wol
so viel mühe vnd arbeit vmb sonst gethan / vnd
wenig ausgericht / als jezunder ein armer Predi-
ger mag erhalten vnd zu wegen bringen.

Wie hoch aber Gott die lesterung seines ge-
libten vnd einigen Sons zuwieder sey / was für
harte vnd grosse straffe / vber solche sünd / er auch
von der Obrigkeit fordert / wil ich zum beschluß
mit dieser nachfolgender historia / der Obrigkeit

J iij zu be-

zubedencken heimgestalt haben/ dieweil etliche
blat im druck ledig blieben.

*Erzählung
hier 8/20
21, vnde
in 17/10
17/11
fol 122*

Vnd hat sich ein solche geschicht bey der Stat
Willisaw in Schweiz / drey meil von Lucern/
zugetragen / Es haben drey spieler mit einander
an einem Sonntag vffm platz vff der scheiben ge-
spielet / vnter welchen einer Ulrich Schrötter
genant / desselbigen tages viel gelt verspielet / an-
gefangen vbel zufluchen vnd zu schweren / Do
jme aber ein gut spiel komen / hat er nicht gemeis-
net / das es möglich wer / soley guth spiel zuuer-
lieren / hat trüzig gesagt / Verlier ers / wöl er
Gott im Himmel erstechen / so er kan / Dasselbe
spiel hat er verloren / Do stehet er auff / nimbt
den Dolchen bey der spitzen / vnd wirfft in in die
höhe / vnd spricht / kan ich / so wil ich den Dolch
Gott in leib werffen / der dolch aber ist ver-
schwunden / vnnnd sind fünff bluts tropffen bald
runder auff die scheiben gefallen / Da ist der Teuf-
fel mit grossen vngestümb komen / vn hat den sel-
ben den dolch geworffen / sichtiglich hin weg
gefüret / die andern zweē / nach dem sie ser erschro-
cken / haben die scheiben genomen ans wasser ge-
tragen / das blut abzuwaschen / Aber je mehr sie
gewaschen / je mehr das blut geschienen / vnd je
lenger je röter worden ist / in des kompt das ge-
schrey in die Stadt / leufft jeder man heraus / fin-

den die zwen am wasser/ die mā nach aussagung
 vnd bekenntnis der that als bald gefenglich ange-
 nomen. Es ist aber der eine so schwach worden/
 das er im thör vmbgefallen ist/ dem seind plötz-
 lich am ganzen leibe grosse leuse gewachsen/ die
 im grosse löcher gebissen/ das er darvon jemerlich
 vnd schmerzlich gestorben/ Der dritte ist in der
 Stadt von der Obrigkeit mit dem schwert ge-
 richt/ das bluch hat man von der scheiben abge-
 schnitten vnd beygelegt/ das man es den leuten
 zur warnung weisen kan.

Diese historia aber/ ist on allen zweiffel ge-
 schehen/ den Gottslesteren damit anzuzeigen/
 was fur ein erschreckliche sünd die Gottslester-
 rung sey / gegen welcher diese angezogene histo-
 ria/ wol für kinder spil mag gerechnet werden/
 die Obrigkeit aber damit ires ampts zu erinnern/
 do Gott diese drey personen so hart/eilends/vnd
 auff frischer that gestrafft hat / inn der sünde/
 welche mit der jetzigen erschrecklichen lesterung
 nit zuuergleichen ist/ wie sie/ als von Gott darzu
 beruffen/ mit grossem eiffer vnd aller hertesten
 straff/ sich gegen den Gottslesterern sollen einlas-
 sen/ Im fall aber/ do sie in dem seumig/ wie Gott
 selber zur straff greiffen wolle/ das einer des an-
 dern ent gelten werde müssen/ wie oben
 zum offtern mal vormelt. F I N I S.

Vom fluch Tentel

Von dem Vns ruffen und Lesteligen fluch fol 44

- fol 51 1 Ein süde wider, dz gesamt auf dem 1. Joh. 3. quida in summa parly nominat
 1 timo 3. epl. 5. Sum chry. de Abrah. 1. Joh. 8. 1. Hor desideum habere nos
 propheta et pu. reges zurck 10 in chry. fundant. fidi. et uolunt. man 10
 Erwelter Tychonius der by in syon ghehen marken in Acta Apost. 2. epi.
- fol 58. 2 2. Wider ds Werk der erlösig Joh. 3. gleich wie Mosab 2/a 53. 1. Joh. 1. 1. Joh. 2.
- 62 3 3. Ambr. des. Sucht. gait. Joh. 14. 15. 16. Spiritus Veritatis. Pignus hereditatis. 1. Cor. 5.
- 64 4 4. Wider die Tump. Rom. 1. 2. 3. epl. 51. Leuit. 24. Vom den Lestern.
- 69 5 5. Wider ds. 5. des. Altau. 1. Joh. 5. Von dem Jeyn Jeyn. - sind w. ruffen.

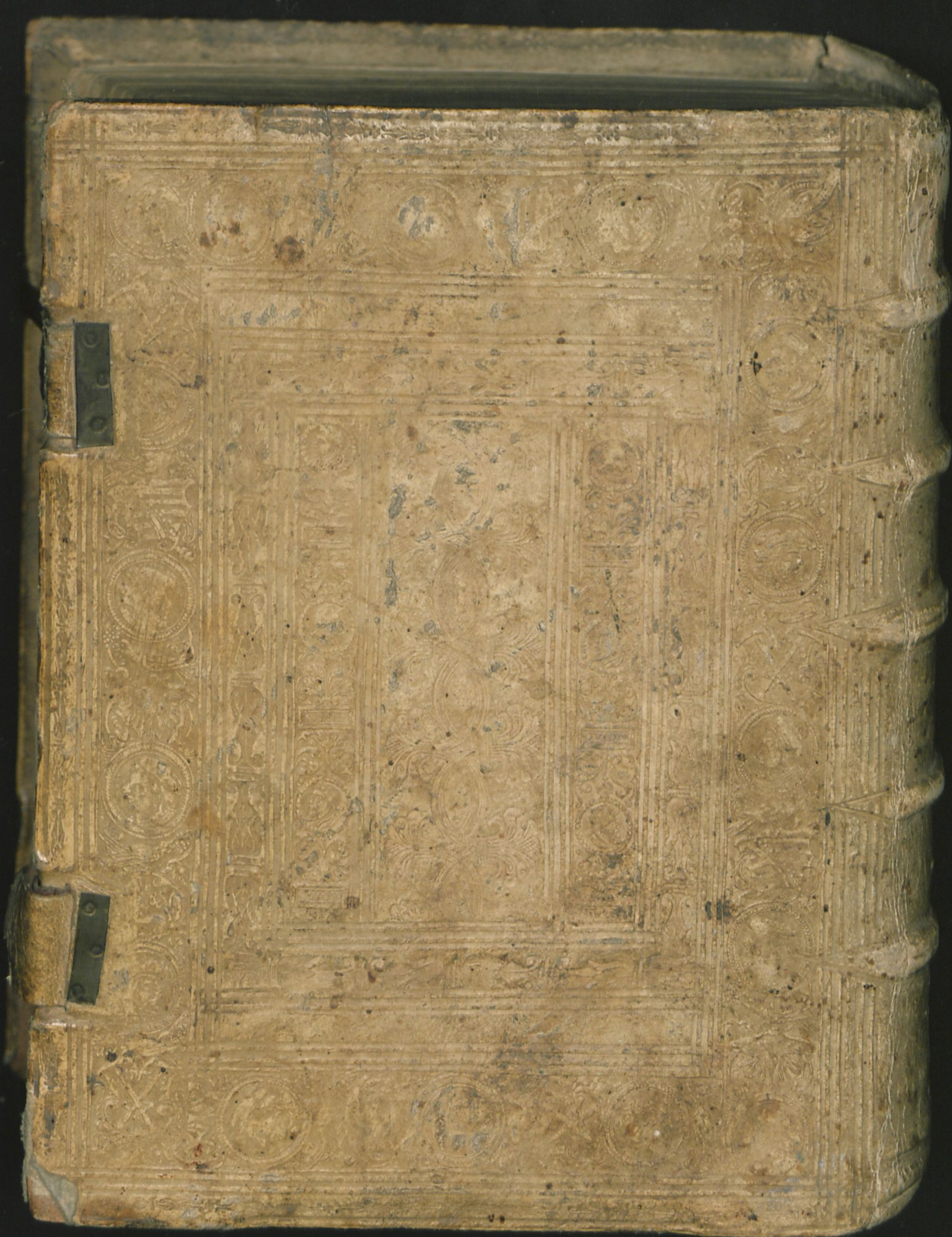
3g 5942

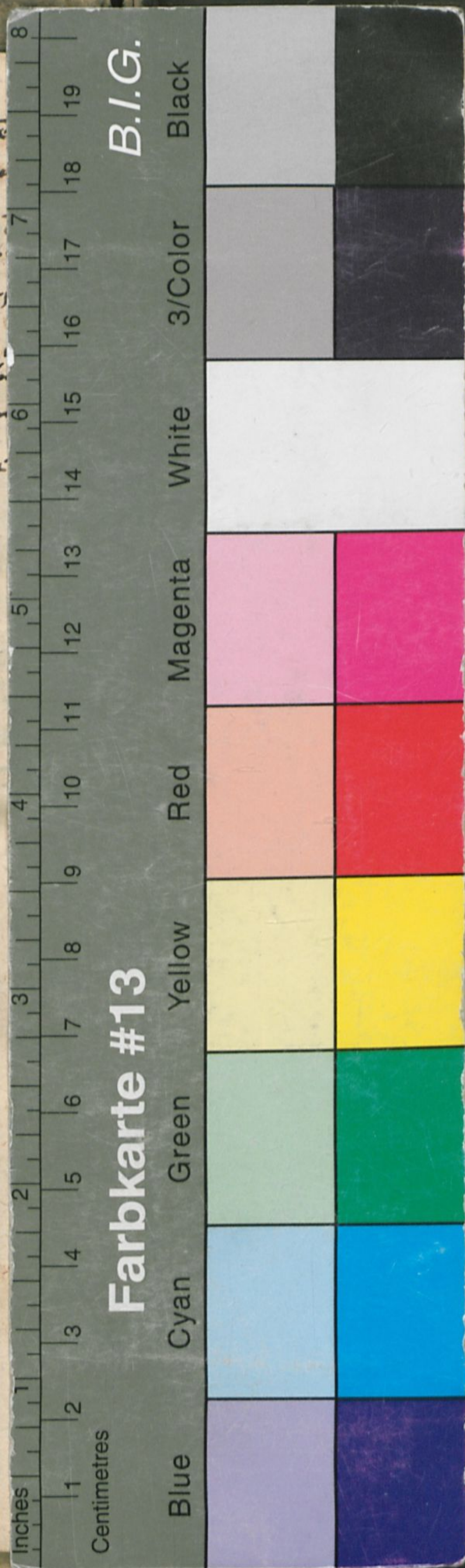
ULB Halle 3
001 544 144



TA 70L
(4. St. fees)







B.I.G.

Farbkarte #13

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

den Gluckteuffel

